BRV report 2-2014

www.ruderverband.de

Das Magazin des Bayerischen Ruderverbandes

DJM-Siegerehrung

Bayerische Meisterschaften

BW - BRJ in Rüdersdorf

Herzlichen Glückwunsch zur Vize-Weltmeisterschaft 2014 in Amsterdam

mit dabei Felix Wimberger aus Passau auf Schlag und Andreas Kuffner aus Vilshofen auf Platz 3
entnommen der Homepage des DRV - Foto: Oliver Quickert

Der deutsche Männer-Achter mit Felix Wimberger, Maximilian Reinelt, Eric Johannesen, Richard Schmidt, Felix Drahotta, Andreas Kuffner, Malte Jakschik, Max Planer und Steuermann Martin Sauer hat die Silbermedaille gewonnen. Der deutsche Achter lag zwar nach 500 Metern noch knapp in Führung, konnte sich aber nicht entschieden von den Hauptgegnern aus Großbritannien und Polen absetzen. Bei der 1000-Meter-Marke lag bereits das britische Boot an der Spitze, dicht gefolgt von Polen und Deutschland. Immer wieder versuchte das deutsche Team, an den Briten vorbeizuziehen. Dieses gelang nicht, wenngleich das Team aus Polen noch überholt werden konnte. Im Ziel Großbritannien vor Deutschland, Polen, den USA, Frankreich und Russland.

1. Großbritannien 05:24.110
2. Deutschland 05:24.770
3. Polen 05:26.900
4. Vereinigte Staaten von Amerika 05:29.180
5. Frankreich 05:31.610
6. Russland 05:34.930

Hotel Blauer Karpfen

***

Am Schloss Oberschleißheim

Nur 2 km zur Olympia Ruderregatta

Dachauer Str. 1, 85764 Oberschleißheim – München
Telefon: 089 / 315 715 0
www.Hotel-Blauer-Karpfen.de

Genießen Sie Ihren Aufenthalt in unserem familiär geführten Hotel im Herzen der Schlösser-Gemeinde Oberschleißheim vor den Toren Münchens. Sowohl Geschäfts- als auch Urlaubsreisende finden hier gemütliche Hotelzimmer mit viel Komfort.

Im Wesentlichen kristallisierten sich folgende Punkte heraus:

Kinder:
- Technik verbessern
- Trainingseinstieg nach der Sommerpause
- Spaß haben und andere Ruderer und Vereine kennen lernen

Heimtrainer:
- Sich selbst weiterbilden („Coach the Coach")
- Technikabsprachen und Informationsaustausch
- Anregungen für das Wintertraining

BRJ:
- Sichtung
- Werbemaßnahme (Bezug nehmend: Girl's Day vom BRV)
- Vereine animieren mehr in die Technik schulung der Kinder zu investieren

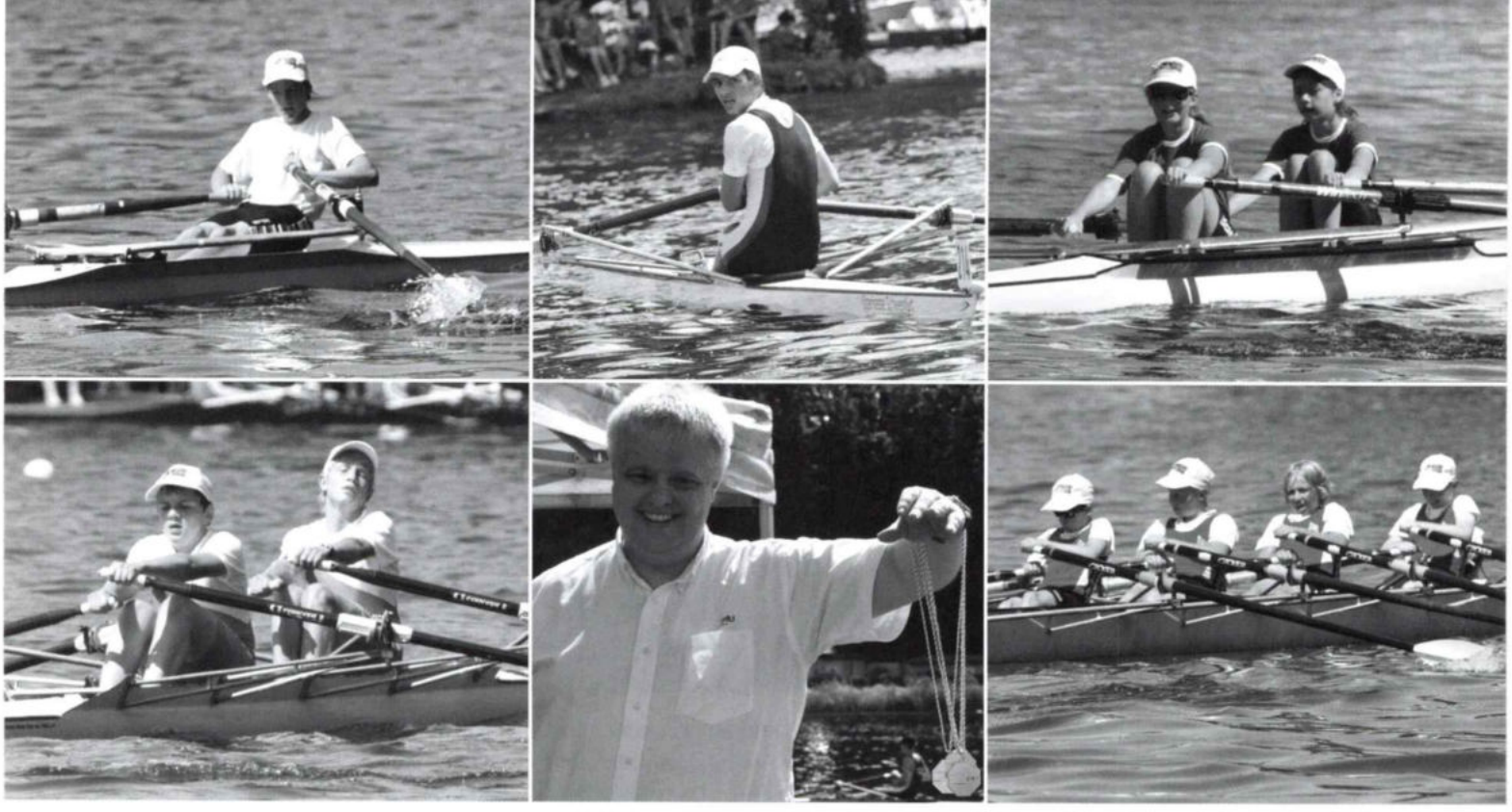
Wir als Landesjugendleitung denken, dass alle Anwesenden im Rahmen ihrer Erwartungen genügend Informationen bekommen haben und die meisten Ziele erreicht, bzw. ins Rollen gebracht wurden. Wir hoffen, dass sich der Einerlehrgang in den kommenden Jahren fest in der Planung der Vereine etabliert, die Kinderrudern betreiben und wünschen uns wachsende Teilnehmerzahlen zum Lehrgang 2015. Uns hat es jedenfalls sehr viel Spaß gemacht und wir freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen mit allen Aktiven und Trainern!

Tag ausprobiert und angewendet haben. Dann wie immer Abendessen und Athletiktraining mit Markus. Der nächste Tag war gleichzeitig der Letzte, was auf der einen Seite erleichternd und auf der anderen Seite schade war. Obwohl es der letzte Tag war, mussten wir früh wieder beim Tribünen-Lauf antanzen. Nach dem Frühstück ging es noch ein letztes Mal mit Videoaufnahme aufs Wasser. Nach den 8 km haben wir gleich die Boote abgeriggert und aufgeladen. Danach hatten wir Zeit zum Packen und anschließend zum Mittagessen. Um 12:30 Uhr haben wir uns alle gesammelt, ein Gruppenfoto gemacht und uns verabschiedet.

Nach diesem schönen Bericht aus Sicht der Aktiven folgt jetzt der Einerlehrgang aus Sicht der Bayerischen Ruderjugend. Im Gegensatz zum letzten Jahr (12 Sportler, 6 Betreuer) waren dieses ja erfreulicherweise 23 Sportlerinnen und Sportler mit 5 Betreuern bei durchwachsenem Wetter zur intensiven Technikschulung auf der Regattaanlage in Oberschleißheim angereist. Die Teilnehmer setzten sich schon wie im Vorjahr aus eher kleineren Vereinen zusammen: Straubing, Rosenheim, Regensburg, Starnberg, Erlangen und Bamberg.

Die Schwerpunkte die nach Auswertung der letzten Saison und nach Analyse der Technikleistungen vom Talentförderlehrgang 2013 und 2014 gesetzt wurden bezogen sich wesentlich auf die „Hintere Umkehr" und „Technikspielchen" im Einer. Durch eine intensive Betreuung der Aktiven auf Wasser und einer persönlichen Videoauswertung für jeden Sportler konnten so im kleinen Rahmen (ein Wochenende) gute Fortschritte oder in die richtige Richtung weisende Ansätze erzielt werden. Ein weiteres wichtiges Ziel war es, den Sportlern und Trainern verschiedene Varianten des Koordinationstrainings in der Halle mit in das Wintertraining zu geben. Zur Stärkung der Gruppe und dem Aufbau einer klaren Trainings- und Tagesstruktur war für beide Tage vor dem Frühstück eine kleine Laufeinheit angesetzt.

Eine wichtige Rolle spielte für uns als Landesjugendleitung dieses Mal das Thema Evaluation aus drei Perspektiven: Was wollen die Kinder? Was wollen die Heimtrainer? Was wollen wir als Bayerische Ruderjugend?



Einerlehrgang der BRJ 2014 - 19.-21.09.2014

Text: Antonia Beyer und Ailina Pilz - Fotos: Gerd Lambracht

Als wir um 18:00 Uhr in München ankamen, sind wir natürlich erst mal zum Essen gegangen, wo wir begrüßt und unseren Zimmern zugeteilt wurden. Danach ging es um 19:30 Uhr gleich weiter mit Athletiktraining bei Dominik. Das war nach der langen Fahrt sehr anstrengend. Um 22 Uhr war Bettruhe wie immer. Früh aufstehen und Joggen gehen ist nicht sehr bequem, trotzdem mussten wir um 7:15 Uhr aufstehen und zum Tribünen-Lauf antreten. Dann war auch endlich das lang ersehnte Frühstück da! Mit gefülltem Magen ging es dann um 10:00 Uhr aufs Wasser. In dieser Einheit mussten wir 8 km Rudern und wurden teilweise für die Videoanalyse gefilmt. Mittags gab es dann Reis mit Curry-Hühnchen. Danach hatten wir Zeit für uns. Um 14:00 Uhr folgte die zweite Einheit, bei der wir uns einen Übungsleiter aussuchen sollten, der uns dann „unterrichtet" hat. Die Videoanalysen waren den Tag über aufgeteilt, bei diesen haben wir wertvolle Tipps bekommen, die wir gleich am nächsten

45. Bundeswettbewerb Jungen und Mädchen in Rüdersdorf

Text: Dominik Weimann - Fotos: Gerd Lambracht

Der Bundeswettbewerb der Kinder dieses Jahr war in vielerlei Hinsicht ein Besonderer. Wir hatten nicht nur eine, im Vergleich zu den letzten Jahren, kleine Mannschaft, sondern auch einen, der mitunter am schlechtest organisierten BWs, die in den letzten Jahren je stattgefunden haben. Zum Beispiel waren mangels Sanitäreinrichtungen einige Unterkünfte nicht wirklich bewohnbar, das Essen ließ geschmacklich ebenfalls zu wünschen übrig, wenn man das Glück hatte überhaupt noch eine der letzten Portionen zu ergattern. Als weiterer Kritikpunkt kann der unübersehbare Platzmangel am Sattel- bzw. Bootsplatz vorgetragen werden. Allerdings hatte die Bayerische Ruderjugend nach einer langen Anreise nach Rüdersdorf im Gegensatz zu einigen anderen sowohl eine schöne, als auch große Unterkunft zur Verfügung. Die erste Disziplin über die 3000m ist zwar als ausbaufähig zu bezeichnen, jedoch konnten wir über gute Leistungen im Zusatzwettbewerb, den wir ausführlich geübt hatten, und durch überzeugende 1000m noch einen guten neunten Platz im Gesamtrang erreichen. Dies ist vor allem kein schlechtes Ergebnis, da die Ruderjugend dieses Jahr mit einer sehr kleinen Mannschaft angetreten ist. Auch ist zu beachten, dass wir dieses Jahr zwei schwere 14 Jährige im A-Finale hatten, wobei wir mit Ramon aus Schweinfurt mit dem ersten und Sebastian aus Aschaffenburg mit dem vierten Platz ein sehr gutes Ergebnis bei den Einern hatten. Für die kommenden Bundeswettbewerbe haben wir uns sowohl vorgenommen über die 3000m deutlich besser abzuschneiden, als auch unsere Mannschaft besonders im Bereich der Mädchen zu vergrößern. Mit den Ergebnissen über die 1000m und besonders mit denen des Zusatzwettbewerbs, für den wir extra trainiert hatten, waren wir zum größten Teil zufrieden. Neben den sportlichen Erlebnissen gab es für die gesamte Bayerische Mannschaft auch ein attraktives Rahmenprogramm, bei dem die Fan-Meile, der Reichstag und andere Sehenswürdigkeiten Berlins besichtigt wurden. Für den nächsten BW wünschen wir uns sowohl, das er besser organisiert wird, als auch mit einer größeren Mannschaft unser Bundesland würdig vertreten zu können.

Weitere Fotos auf U4 in Farbe.

hundertprozentig gute Wetter der Stimmung nicht schadete. Zum Regenerieren und Erholen vom Baden und Rudern war mit Feuer und Grillgut gesorgt und auch das Marshmallow-Bruzzeln kam super an. Zum Abschluss der zwei Tage mussten sich alle Gruppen in einem Wettkampf aus Geschicklichkeits-, Kraft- und Ausdauerübungen messen um endgültig den Sieger der Wasserspiele 2014 zu ermitteln. Eine kleine Belohnung bekamen am Ende natürlich alle.

Ein großes Dankeschön geht an die Helferinnen und Helfer der Bamberger Rudergesellschaft, die den Kindern und Jugendlichen ein super Wochenende mit viel Spaß und gutem Essen lieferten. Wir (die BRJ) hoffen, dass im nächsten Jahr in Landshut noch mehr Vereine zu den Wasserspielen kommen und der Veranstaltung zu altem Glanz verhelfen.

Starnberger Ruderfrühling 2014

Text: Anna Schmidt, Sarah Marenbach und Svenja Lütge, RVE

Am 05/06. April 2014 fand in Starnberg im MRSV der "Starnberger Ruderfrühling", ein Jungen- und Mädchen-Ausbilderlehrgang der Bayerischen Ruderjugend, unter der Leitung von Katharina Ratke mit Unterstützung von Thomas Thallmair, statt.

Die Teilnehmer aller Altersklassen, aus Tegernsee, Erlangen und München, beschäftigten sich vor allem mit richtiger Rudertechnik und deren Vermittlung an lernende Kinder. Dazu wurde mehrfach selbst gerudert, auch mit Videoaufnahmen, die anschließend ausgewertet wurden. Zur Veranschaulichung einiger Teile der Ruderbewegung wurden diese auf dem Ergometer demonstriert.

Ein weiterer wichtiger Bestand des Lehrgangs war das Erlernen des Trimmens der Boote für den allgemeinen Ruderbetrieb.

Außerdem beschäftigten sich die Teilnehmer mit der Sprache des Trainers und der Vorbildfunktion.

Insgesamt war es ein gelungener und informativer Lehrgang.

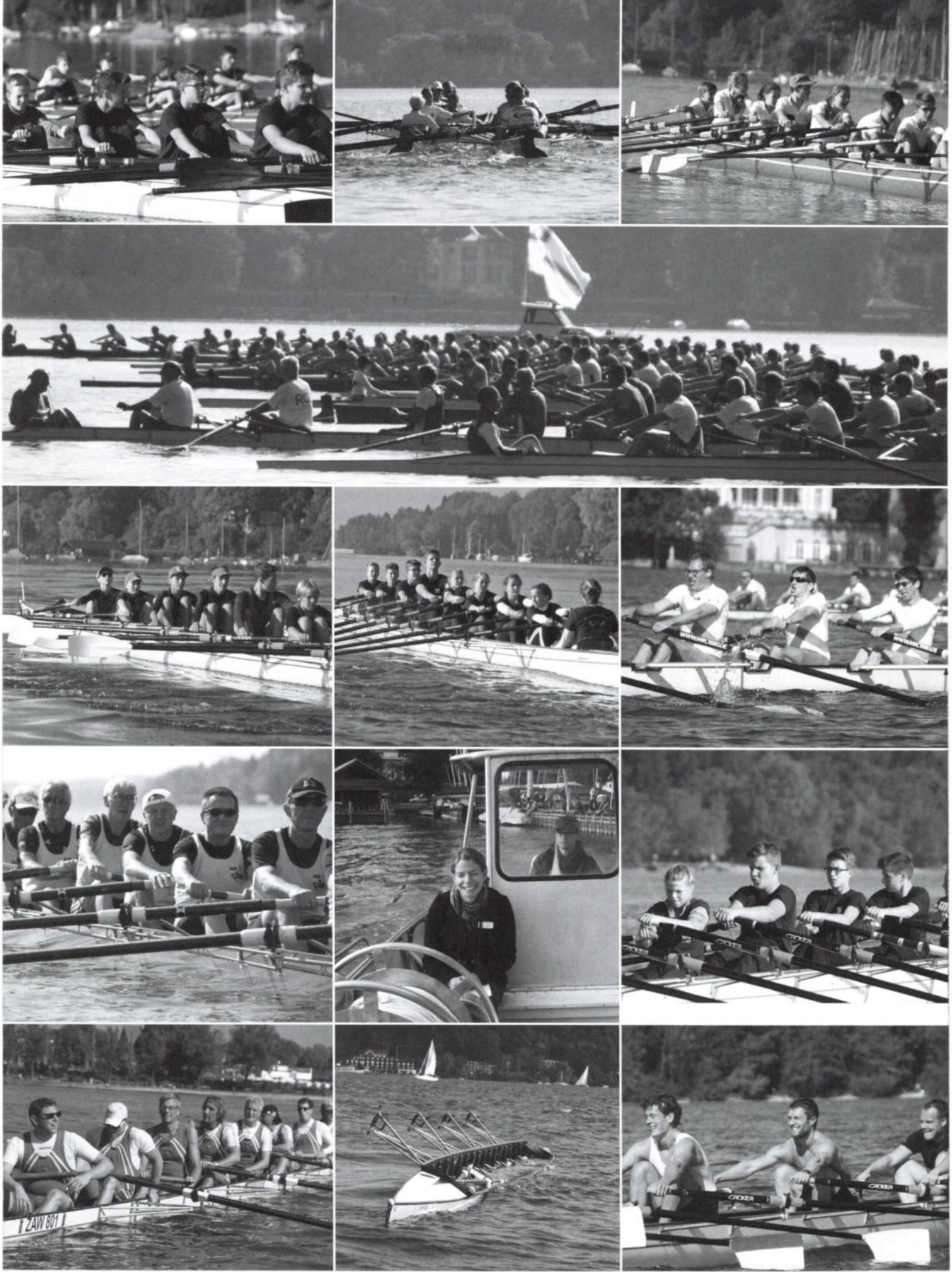
Wasserspiele der BRJ in Bamberg

Text: Markus Lambracht
Fotos: BRJ

Klein aber fein – auch dieses Jahr standen die Wasserspiele der Bayerischen Ruderjugend unter diesem Motto. Am Wochenende vom 25.7. bis 27.7. haben sich im über 100 Jahre alten Bootshaus der Bamberger Rudergesellschaft die Jugendgruppen aus vier Vereinen einen Wettkampf aus verschiedenen Disziplinen geliefert.

Die Jungen und Mädchen aus Nürnberg, Zellingen, Erlangen und Bamberg wurden in sieben Gruppen mit jeweils einem bis zwei Betreuern und vier bis fünf Aktiven eingeteilt und bildeten so die Teams für die verschiedenen Aufgaben. Der Zeit intensivste und auch längste Teil des Wochenendes war die traditionelle Stadtrallye, die natürlich in einer so schönen Stadt wie Bamberg, mit seinen historischen Gebäuden und Gassen noch einmal mehr zum Entdecken und Erfragen einlädt. Die Gruppen starteten zeitversetzt in die ca. 3 Stunden lange Tour, die direkt nach einer ausgiebigen Stärkung mit Spaghetti und Hackfleischsoße vom Bootshaus im Hain die Regnitz runter, durch die Innenstadt und über den Dom wieder zurückführte.

Anschließend folgte die Erkundung des Bamberger Ruderreviers mit C-Gig Booten. In mehreren Doppelvieren und einem Doppelachter mussten sich alle (auch die Betreuer) den Kuchen am ausgemachten Treffpunkt verdienen. Zur Belohnung durften danach noch alle gratis im Freibad die Sau rauslassen, wobei das nicht



30. Internationale Roseninsel-Achter-Regatta in Starnberg

am 27. September 2014 - 30. Auflage - Kleines Jubiläum

Text: Heiner Jan Schrader/MRSV Bayern - Fotos: Bernd Holocher

Am 27. September 2014 feierten wir – vor 30 Jahren zum 75jährigen Jubiläum des Münchner Ruder- und Segelvereins Bayern (MRSV) wurde die erste Achterregatta zur Roseninsel mit 6 Booten gestartet, damals wie heute vor dem Bootshaus des MRSV.

Jetzt kamen 79 Achter aus Bayern, aus Deutschland, aus Wien, Linz und Klagenfurt, vom Lago di Como und aus Genua und auch der Pembroke Boat Club aus Wales/GB war dabei.

Der absolut schnellste Achter auf der 12 km Strecke war die Crew RG Berlin/Rostock mit der grossartigen Zeit vom 40.12 Min., damit verfehlten sie nur knapp die Rekordzeit von 39.05 des dänischen Olympiaachters von 2004 und erhielten natürlich den begehrten "Bayerischen Löwen".

Das Wetter hat geholfen, gute Zeiten zu rudern. Die Sonne war in Hochsommerlaune und der Wind zeigte nur Stärke 1 an, das war kein Königs- das war Kaiserwetter, zumindest bis zum Nachmittag. Da kamen dann Wind und Wellen, die Ruderer können es bestätigen.

Alle Ruderinnen und Ruderer waren positiv gestimmt, jeder freute sich ins Boot zu steigen und auf diesem wunderschönen Starnberger See, wie schon König Ludwig II zu rudern.

Fünf Schülerachter (Altersklasse 11 -14) waren als erste am Start, dann folgten Junioren, Senioren und Master jeden Alters. Der älteste Achter vom Münchner Ruder Club startet in Klasse I d.h. Durchschnittsalter 75 Jahre! Mit 5 Achtern starteten die Studenten der Münchner Unis als ZHS, zentraler Hochschulsport .Der Ruder-Hochschulsport ist im Kommen!

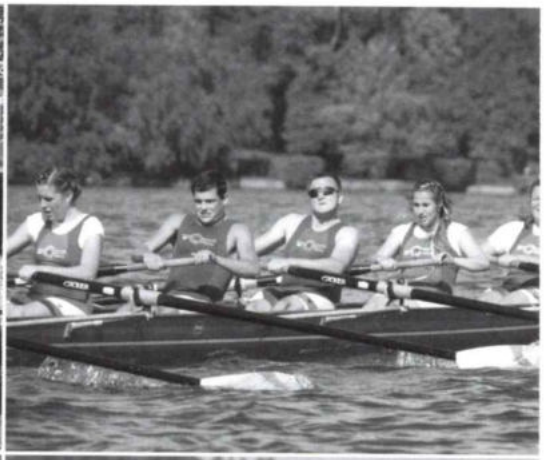
Gerudert wurde in Renn- und Gigbooten, mal mit Riemen, mal mit Skulls, wobei die Skuller erstaunlich schnell ruderten. Diese Regatta mit Teilnehmern von11 bis 80 Jahren, hat gezeigt, dass im Breitensport auch Wettkämpfe durchgeführt werden und damit vereinsfördernder Sport betrieben wird. Interessant ist auch der hohe Anteil von Kader-Athleten, die diesen Wettbewerb als Leistungsnachweis sehen.

Auf dem Regattaplatz spielte wieder die Degendorfer Blasmusik mal bayerische Märsche und auch flotten Rock. Für Essen und Trinken war bestens gesorgt. Die Wirtsleute, die Jugendabteilung und die Damen des MRSV versorgten die rund 700 Ruderer und 1200 Zuschauer und Gäste mit Köstlichkeiten aller Art.

Der Regattaleiter Thomas Thallmair hat mit seiner Mannschaft die Regatta mal wieder gut organisiert und professionell durchgeführt, der Moderator Max Mendius führte mit vielen Informationen durch das Programm

Die 1. Bürgermeisterin von Starnberg, Frau Eva John, überreichte die Pokale zusammen mit dem 3. Bürgermeister und dem BRV Präsidenten Thomas Stamm.

Ergebnisse unter
www.roseninsel-8er.de



Kauferinger Ruderer sahnen ab

Die Ruderer des RC am Lech Kaufering erringen elf Titel auf dem Stadtsee in Bad Waldsee und einen weiteren Sieg auf der Internationalen Regatta in Villach auf dem Ossiacher See

Text + Foto: Uli Wallenda

Die Reise begann im Regen und endete im Regen. Auf dem Ossiacher See im sonst warmen Kärnten wollten die Kauferinger Ruderer ein Trainingslager abhalten und beim Int. Rowing Challenge Villach teilnehmen. Es wurde aber tagsüber doch trocken in der Woche und bei der Regatta lachte der Sonnenschein. Anna Freiheit (15) und Theis Hagemeister (17) wollten nach einer erfolgreichen Saison noch einmal im warmen Süden in Kärnten ihre Leistung testen. Acht Nationen waren hier am Start. Theis konnte am Samstag den Vorlauf für sich entscheiden und war damit unter den acht besten dieser Altersklasse. Es waren 44 Starter (!) in sieben Vorläufen bei den Junioren A (17/18 Jahre) angetreten. Anna wurde bei den Juniorinnen A zweite, damit reichte es unter insgesamt 26 Starten ebenfalls für einen Platz im A-Finale am Sonntag. Bei für den Wettkampf angenehmen kühlen Temperaturen errang Theis Hagemeister einen dritten Platz über die Strecke von 2.000 m hinter einem Weltmeister aus der Schweiz und einem Europameister aus Tschechien. Anna musste sich Angesichts der harten Konkurrenz im A-Finale mit dem achten Platz begnügen. Beide waren aber mit Abstand Deutschlands Beste in Kärnten.

Nach Bad Waldsee im benachbarten BW-Land fuhr der Ruder Club am Lech Kaufering mit großer Mannschaft. Elf erste Plätze und neun zweite brachten die Ruderer nach Kaufering. Als Mannschaft mit den meisten Punkten errangen sie den Jugendpokal dieser Regatta, den so renommierte Vereine sie Wiking Bregenz und der Ulmer Ruder Club Donau in den Vorjahren bekamen. Theis hatte sich auf der 500m-Bahn verschätzt und den Endspurt zu spät angesetzt. Da hatte dann der Gegner aus Esslingen sein Boot mit 22 Hundertstel nach Fotoauswertung eher über die Ziellinie gestreckt. Die Masters Jens Tepe (49) und Martin Breitschaft (51) machten jedoch die Sache rund und gewannen gegen Schweizer und Baden-Württemberger Mannschaften. Ebenfalls im Doppelzweier setzten sich die B-Juniorinnen Anna Freiheit und Magdalena Greiner unter insgesamt 7 Booten durch. Beim dritten Sieg für die Kauferinger zeigte der Bayerische Meister Lenhard Wartena (17) im leichten Junioren-A-Einer seine Klasse. Er bestätigte den Sieg auch am Sonntag und war damit im Einer der Leichtgewichte ungeschlagen. Kurz darauf ging Lenhard auch im Vierer mit Korbinian Schütz, Axel Roth und Laurenz Weikinger an den Start – Sieg gegen Stuttgart und Bad Waldsee. Den fünften Tagessieg machten die Kaufering Axel Roth und (wiederum) Lenhard Wartena im Junioren-Doppelzweier fest. Der Nachwuchs bei den 13/14 jährigen, Niklas Wenker und Samuel Zinsinger trugen unter den Anfängern im Doppelzweier auch klar zur Ausbeute bei.

Der Sonntag brachte für die Kauferinger weitere fünf 1. Plätze. Außer Lenhard Wartena bei den JMA gewann auch Samuel Zinsinger überragend seinen Einer bei den 14 jährigen. Anna Freiheit und Magdalena Greiner ließen sich ihren Erfolg vom Samstag keinesfalls streitig machen und zeigten in starker Konkurrenz den Ruderern aus der Schweiz, Ulm und Bad Waldsee deutlich ihre Heckseite. Der Kauferinger Spitzenskuller Theis Hagemeister kannte nun die Strecke und setzte klar und unangefochten nun auch auf der 500m–Strecke seine Marke. Der letzte und elfte Sieg war Jens Tepe und Achim Roth (54) vorbehalten, die ähnlich am Samstag auch hier bei den Masters (alles über 27 Jahre) zeigten, wie in Kaufering gerudert wird. Diese beiden Masters starteten auch im offenen Vierer mit Theis und Axel. Damit waren hier Vater und Sohn Roth in einer Bootsmannschaft vertreten. In diesem Rennen mussten sie sich jedoch mit dem fünften Platz begnügend. Die einen waren schon zu alt und die anderen noch zu jung um in dieser Spitzengrupe mithalten zu können. Viele zweite Plätze im Einer, Zweier und Vierer rundeten für die Kauferinger Ruderer diese Herbstregatta ab. Dreiunddreißig Siege (es werden nur die ersten Plätze gezählt) in der Saison darf der Ruder Club am Lech Kaufering nun durch Wimpel an seinem Flaggenmast anzeigen. Ein voller Erfolg für den mit 26 Jahren ja immer noch recht jungen Ruderverein am Lech.

Kauferinger entführen Jugendpokal aus Bad Waldsee nach Bayern.

40. Vogalonga 2014

Text: Valerie Benz Fotos: Bamberger Rudergesellschaft 1884 e.V.

Wenn man bedenkt, dass die erste Vogalonga 1975 mit 500 Booten und ca. 1500 Teilnehmern stattgefunden hat, ist es wirklich erstaunlich, dass es 2014 über 2000 Boote waren, die sich um die Inseln um Venedig getümmelt haben. Rudern in Venedig war ursprünglich für die armen Menschen, die hart arbeiteten, weshalb auch die Boote ganz einfach waren. Außer ein paar Frauen aus Sant'Erasmo ruderten damals nur Männer, denn das klassische venezianische Rudern war nur für Gondoliere gedacht.

Die Idee der Vogalonga kam von einer Gruppe von Freunden, die für eine Regatta in San Martino trainierten und gegen den immer größer werdenden Bootsverkehr in der Stadt und der Lagune protestieren wollten. Zur Zeit der ersten Vogalonga gab es kaum mehr venezianische Ruderer und die Anzahl der Motorboote in Venedig stieg rasant, weshalb diese Freunde etwas gegen die Stadt schädigenden Wellen tun wollten und versuchten, die Tradition des venezianischen Ruderns nicht zu verlieren. Die zu rudernde Strecke war damals wie heute durch Le Vignole, Sant'Erasmo, San Francesco del Deserto, Burano, Mazzorbo, Madonna del Monte, San Giacomo in Paludo, Murano und Venedig selbst, was eine Strecke von 30 Kilometern bedeutet.

Wir Ruderer der BRG wurden also Teil des vierzigsten Protestes gegen die Wellen in Venedig, was uns einiges an Kraft gekostet hat. Auch wenn wir alle aktive Ruderer waren, kann wohl keiner behaupten, dass er zwischendurch nicht gerne einfach ins Meer gesprungen wäre, weil die Ausdauer nachließ. Doch auch wenn es alles andere als Kaffeerudern war, hatten wir sehr viel Spaß auf dem Wasser und vor allem in der Gruppe. Beim täglichen gemeinsamen Abendessen, dem Ausflug nach Venedig, bei den langen Busfahrten und bei der ein oder anderen Flasche Wein am Abend hat man wohl viele Mitglieder der BRG kennengelernt, mit denen man vorher eher weniger zu tun hatte. Bei einem Bad im Mittelmeer oder einer Unterhaltung im angenehmen Schatten der Bäume auf dem Campingplatz wurde vor Start der Vogalonga so allerhand über das Rudern philosophiert. Doch eins ist klar, so hat sich das wohl keiner der Vogalonga-Neulinge vorgestellt. Durch den enormen Wellengang im Schifffahrtsbereich auf dem Weg zum Start wurden wir ganz schön durchgeschüttelt und schon das ein oder andere Mal von den Wellen erwischt. Das war auf dem Weg zurück jedoch (auf jeden Fall bei mir) eine willkommene Abwechslung für das schmerzende Hinterteil, auf dem wir insgesamt an die sieben Stunden gesessen und gerudert waren.

Wer beim Rudern also viel Spaß haben will und trotzdem kein Problem hat, an seine körperlichen Grenzen zu stoßen, sollte unbedingt ein Mal ins wunderschöne Venedig fahren und an der Vogalonga teilnehmen – es rentiert sich auf jeden Fall!

Anmerkung:
Angefeuert, mit Verein und teilweise mit Namen begrüßt wurden die Mannschaften aus ganz Deutschland, u.a. aus Bamberg und Straubing, von Siegfried Kaidel - DRV Vorsitzender, Sieglinde Marchner - Vizepräsidentin BRV und Stiftungsrat Jürgen Marchner.
Nicht von einem Boot aus, sondern ganz gemütlich an einer Engstelle - siehe Titelblatt - bequem in einer Bar am Ufer sitzend.

Medaillenregen für Regensburger Ruderer bei der Deutschen Jugendmeisterschaft in Brandenburg

Text: Raban Schürmann - Fotos: Raban Schürmann + RRV

Traditionell fand auch in diesem Jahr am letzten Juni-Wochenende die Deutsche Meisterschaft U17/U18 und U23 der Ruderer statt. Mit gleich drei Kleinbussen rückten die Trainer des Regensburger Ruderklubs (RRK) und des Regensburger Rudervereins (RRV) mit ihren Schützlingen an, um ihren Sportlern einen Start beim Wettkampfhöhepunkt zu ermöglichen.

Bei den sogenannten Leichtgwichten der 17- und 18jährigen mit 67,5 Kilogramm Höchstgewicht waren vier Regensburger vertreten - und das mit großem Erfolg und gleich sieben Einzelmedaillen.

Im Skullbereich war Jonathan Schreiber vom RRK in diesem Jahr nicht zu schlagen. Mit seinem Erlangener Partner Julian Schneider gewann er im leichten Doppelzweier die Rennen Nummer 9 (Vorlauf) und 10 (Finale) souverän und ist somit in dieser Bootsklasse seit zwei Jahren saisonübergreifend ungeschlagen.

Im darauffolgenden Rennen des ungesteuerten leichten Riemenvierers ereignete sich Kurioses: Das deutlich in Führung liegende Boot aus Hessen und Aschaffenburg beging 300 Meter vor dem Ziel einen kapitalen Fehler, der das Boot zum Stehen brachte und es beinahe quer in die Bahn legte. Der sicher geglaubte Sieg war verloren. Das bis dahin an vierter Position liegende Boot mit den RRV-Sportlern Elias Kraus und Valentin Rupprecht in Renngemeinschaft mit Offenbach schob sich zur Freude von Trainerin Andrea Rüttgers auf den viel umjubelten Bronzerang vor. Gold ging an eine Berliner Renngemeinschaft .

Dieselbe Berliner Mannschaft war auch einige Stunden später im Doppelvierer das favorisierte Boot, doch gegen das südbayerische Boot mit dem eingangs erwähnten siegreichen Doppelzweier (Jonathan Schreiber und Julian Schneider), Max Gronau aus München und dem zweiten RRKler Jakob Mühlfelder im Boot war an diesem Tag kein Kraut gewachsen. Bei Streckenhälfte übernahmen die Vier die Führung und bauten ihren Vorsprung kontinuierlich bis ins Ziel aus. Trainer Raban Schürmann war überglücklich, als es zum zweiten Mal hieß: Gold für Regensburg, diesmal mit zwei RRKlern im Einsatz.

Zum Abschluss ging es in der Königsklasse des Ruderns, dem Achter, um die heißbegehrten Medaillen. Ein ganz enges Rennen war es für den Achter mit den beiden Vereinsruderern Valentin Rupprecht und Elias Kraus, die in einer süddeutschen Renngemeinschaft bis zur 1000 Meter Marke die Bugspitze vorne hatten. Innerhalb von drei Sekunden kam das ganze Achterfeld ins Ziel - die Regensburger gewannen Silber.

Weitere Regensburger waren am Start. Svenja Spiegl überraschte im Juniorinnen-Einer durch den Einzug ins Halbfinale, ebenso ein Juniorinnen-Vierer in Renngemeinschaft mit Würzburg. Ein weiterer leichter reiner Vereinsvierer konnte sich noch nicht für das Halbfinale qualifizieren. Trainer Dominik Weimann ist dennoch guter Dinge: „ Alle Sportler sind im nächsten Jahr in der selben Altersklasse startberechtigt; wir haben viel gelernt, sind hochmotiviert und greifen im nächsten Jahr wieder an."

Sebastian Ritter (RRK) und Robert Gessendorfer (RRV) konnten sich im Zweier und im Vierer der schweren Junioren auch noch nicht für die A- Finals qualifizieren. Für beide ging es aber auch vor allem darum, Erfahrungen für die kommende Saison zu sammeln.

Für die Regensburger Ruderer war dies eine der erfolgreichsten Jugendmeisterschaften der letzten Jahre. Ende Juli stehen die Bayerische Meisterschaft in München und der Schulwettkampf „Jugend trainiert für Olympa" an, bei denen wieder viele Regensburger Ruderer vertreten sein werden.

Jonathan Schreiber und Julian Schneider holten Gold im leichten Zweier

Jonathan Schreiber, Jakob Mühlfelder, Max Gronau und Julian Schneider (v.l.) holten Gold im leichten Vierer

Regensburger Leichtgewichte bei der Kölner Junioren-Regatta erneut spitze!

Text: Raban Schürmann - Fotos: Raban Schürmann + RRV

Mit sieben Sportlern machten sich die beiden Regensburger Rudervereine, der Regensburger Ruderklub von 1890 e. V. und der Regensburger Ruderverein von 1898 e. V., am vergangenen Wochenende auf die lange Reise nach Köln auf, um sich bei der Kölner Junioren-Regatta gut vier Wochen vor der Deutschen Jugendmeisterschaft mit der gesamten deutschen Ruderelite der Junioren zu messen.

Insgesamt fünfmal gingen die Regensburger in ihren Abteilungen als Sieger hervor. Erfolgreichster Sportler war wieder einmal Jonathan Schreiber vom Regensburger RK, der sich anschickt im leichten Doppelzweier nach der überragenden vergangenen Saison erneut ganz oben anzugreifen. Mit seinem neuen Partner Julian Schneider aus Erlangen war er im erlesenen 19-Boote-Feld von Köln nicht zu schlagen. Über fünf Sekunden betrug der Vorsprung im gesetzten Lauf der schnellsten sechs Boote am Sonntag. Gemeinsam mit Max Gronau aus München und Jakob Mühlfelder (Regensburger RK), gewannen die beiden nach einem dritten Platz am Samstag auch am Sonntag ihre Abteilung im Vierer und können sich somit auch in dieser Bootsklasse Hoffnungen auf eine Medaille machen.

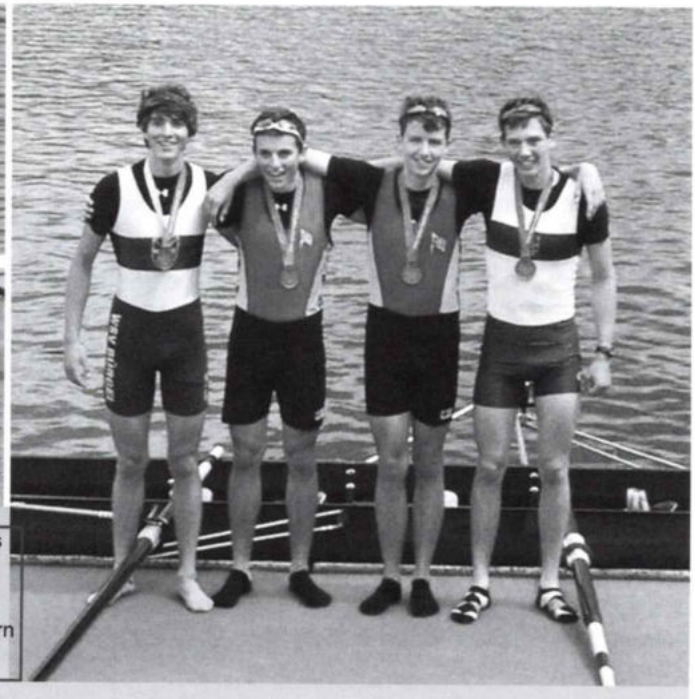
Überraschend stark präsentierten sich auch die beiden Leichtgewichte des Regensburger RV. Elias Kraus und Valentin Rupprecht sorgten am Samstag für einen Paukenschlag. Im Riemenvierer in Renngemeinschaft mit Offenbach betrug ihr Vorsprung auf amtierende Jugendmeister glatte sechs Sekunden. Auch im Riemenzweier konnten sie am Samstag ihre Abteilung für sich entscheiden. Das Viererfinale am Sonntag war an Spannung kaum zu überbieten. Alle vier Top-Boote fuhren die gesamte Strecke Bug an Bug nebeneinander her. Erst gegen Ende konnten die Regensburger ihren Bugball an den Berlinern vorbei auf den zweiten Platz vorschieben. Der Sieg ging hier an eine hessische Auswahl. Beim Riemenrudern benutzen die Sportler lediglich ein Ruder zur Fortbewegung, beim „Skullen" sind es deren zwei.

Sebastian Ritter (RRK) fuhr mit seinem Zweierpartner Robert Gessendorfer (RRV) am Samstag auf Platz zwei. In Renngemeinschaft mit Passau und München wurden sie am Samstag im Vierer Vierter, am Sonntag Zweiter. Hier fehlen noch viele gemeinsame Trainingskilometer, um das große Ziel A-Finale bei der Jugendmeisterschaft zu erreichen.

Johannes Fischer (RRK) startete erstmals auf diesem hohen Niveau auf einer Regatta und zeigte sich im Verlauf des Wochenendes im Einer verbessert.

In zwei Wochen steht das letzte große Kräftemessen in Hamburg an, bevor es dann am letzten Juniwochenende in Brandenburg darum geht, die starken Leistungen zu bestätigen und damit im Kampf um die begehrten Medaillen einzugreifen.

Der siegreiche leichte Vierer mit (v. l. n. r.): Julian Schneider (Erlangen), Jonathan Schreiber, Jakob Mühlfelder (beide Regensburger RK), Max Gronau (München)



Die erfolgreichen Ruderer des RRV, Elias Kraus (2.v.l.) und Valentin Rupprecht, flankiert von ihren Offenbacher Partnern im Riemen-Vierer.

VMG gewinnt die 12. Regensburger Schul-Regatta

130 Regensburger Schülerinnen und Schüler kämpften um den Wander-Pokal im Rudersport

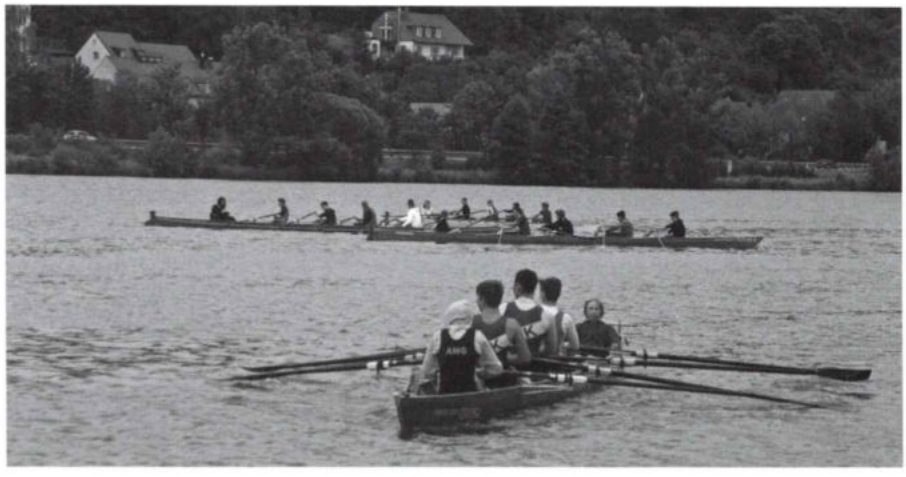
Zum 12. Mal hat der Regensburger Ruder-Klub von 1890 e. V. (RRK), namentlich Stefan Kapeller, die Regensburger Schüler-Regatta organisiert, zu der sich 130 Schüler und Schülerinnen von sechs Regensburger Gymnasien bzw. Schulen angemeldet hatten, die in 17 Rennen um Sieg und Punkte kämpften. Alles in allem gingen 52 Boote an den Start, wobei insgesamt 230 Rollsitze belegt wurden. Die Boote wurden von beiden Vereinen, dem RRK und dem Regensburger Ruderverein von 1898 e.V., zur Verfügung gestellt.

Zum Glück hörte der Regen rechtzeitig zum Start auf und setzte erst beim letzten Rennen als leichter Nieselregen wieder ein. Was blieb war der heftige Wind, der sich aber immerhin als Schiebewind bemerkbar machte, anstatt die Wellen aufzuschaukeln. Trotzdem verlangten die Witterungsbedingungen den weniger erfahrenen Teilnehmern einiges ab, so daß auch der Zeitplan nicht immer exakt eingehalten werden konnte.

Dennoch konnte die Siegerehrung pünktlich stattfinden, bei der die jeweils ersten eines jeden Rennens mit Medaillen geehrt wurden. Der Gesamtsieg ging dieses Mal mit deutlichem Vorsprung an das Team des Von-Müller-Gymnasiums mit seinem Betreuer Josef Espach, das mit 95 Punkten den Vorjahressieger, die Mannschaft des Albertus-Magnus-Gymnasiums, die auf 64 Punkte kam, auf den zweiten Platz verwies. Die weiteren Plätze belegten die Pindl-Schulen mit 46,5 Punkten; die St. Marien-Schulen, die erst seit einem Jahr den Rudersport betreiben, mit 33,5 Punkten; das Werner-von-Siemens-Gymnasium mit 12 und das Goethe-Gymnasium mit 11 Punkten. Acht Boote von zwei Schulen konnten sich für das Landesfinale im Schulrudern in München qualifizieren. Dank ging an die zahlreichen Helfer, ohne die eine solche Veranstaltung nicht durchzuführen wäre.

Das siegreiche Team des Von-Müller-Gymnasiums mit seinem Betreuer Josef Espach (mit Pokal), der seinerseits von Walther Jurasek (RRK) unterstützt wurde.

Text und Fotos: R.F. Dietze



Rudersaison 2014 eröffnet

Text und Fotos: R.F. Dietze

Mit dem offiziellen Anrudern haben die beiden Regensburger Rudervereine die diesjährige Ruder-Saison eröffnet
Zugegeben, es hat schon Jahre mit zahlreicherer Beteiligung beim Anrudern gegeben, handelt es sich doch fast um einen Pflichttermin für die Mitglieder der beiden Regensburger Rudervereine, dem Regensburger Ruder-Klub von 1890 e. V. und dem Regensburger Ruderverein von 1898 e.V., die sich bei diesem Anlaß gegenseitig zahlenmäßig übertreffen wollen. Aber angesichts der Tatsache, daß es an diesem Sonntag um 8 Uhr noch geregnet hat, ist es doch beachtlich, daß immerhin 17 Boote der verschiedenen Bootsklassen auf Wasser gingen, um die Saison gebührend zu eröffnen. RRK-Chef Hans Thumann, selbst im Boot, gab das Kommando, auf das hin sich die Flotte mit Einern, Zweiern, Vierern und zwei Achtern in Bewegung setzte, um mindestens bis zur Naabmündung, nach Waltenhofen oder gar nach Etterzhausen zu rudern. Genau für den dafür benötigten Zeitraum blieb es trocken. Bei der anschließenden Eröffnungsfeier spielte das Wetter keine Rolle mehr. Lediglich der Grill mußte vorübergehend unter Dach gebracht werden.
Traditionell werden beim Anrudern die Kilometersieger des Vorjahres geehrt und Fahrtenabzeichen an diejenigen Ruderer/innen übergeben, die die ihrer Altersgruppe gemäße Kilometerleistung unter Einbeziehung von Wanderfahrten erbracht haben. Beim Regensburger Ruder-Klub waren dies im letzten Jahr 32 Teilnehmer, von denen manche (2) das zum ersten Mal, viele aber schon zum wiederholten Male geschafft haben. Den Rekord hält Helga Naber, der dies zum 38. Mal gelungen ist, was aber Insider kaum verwundert, hat sie doch bereits zweimal den begehrten Äquatorpreis gewonnen. Natürlich war sie auch Kilometersiegerin der Damen mit 2192 erruderten Kilometern; Walther Jurasek errang diesen Platz bei den Herren mit stattlichen 5290 km. Bei den Jugendlichen waren es Alena Manzinger mit 891 km und Jonathan Schreiber mit 2303 km. Externes Mitglied Albert Jonke, der schon vor zwei Jahren für 40jährige Mitgliedschaft im Klub hätte geehrt werden sollen, aber damals verhindert war, kam heuer aus dem verregneten „Oberland" angereist, um mit seiner Frau ins Boot zu steigen, sich nachträglich gebührend ehren zu lassen und mit ein paar Fassln Freibier zu bedanken.

Bild links:
Sie alle (mit Ausnahme von Gerhard Brantl, 4. v. r., der nachträglich für 40jährige Mitgliedschaft geehrt wurde) haben die erforderliche Kilometerleistung für das Fahrtenabzeichen erbracht

Bild links unten:
Absetzen des „Präsidentenboots" mit RRK-Chef Hans Thumann (1. v. l.) und seiner Mannschaft.

Bild unten:
Nach Bootsklassen aufgereiht, setzt sich die Flotte in Bewegung. Die Achter beschließen das Feld.

Besetzung und Ergebnis:

14. E.ON Hanse-Cup in Rendsburg:
1. Deutschland-Achter (Felix Wimberger, Toni Seifert, Eric Johannesen, Richard Schmidt, Felix Drahotta, Lauritz Schoof, Malte Jakschik, Richard Bensmann, Steuermann Martin Sauer) 39:22 Minuten

2. Niederlande, 3. USA, 4. Polen, 5. Frankreich.

Entnommen aus den DRV Informationen

Dag Danzglock

Der E.ON-Hanse-Cup hat auch in diesem Jahr fast 100.000 Zuschauer an den Nord-Ostsee-Kanal geführt. Das Hafenfest mit live-Musik und den üblichen kulinarischen Angeboten ist in Rendsburg ein Zuschauermagnet, da hemmt der landestypische flüssige Sonnenschein den Zustrom nicht.

„Mensch, war das brutal." Den Ruderern um **Felix Wimberger** standen die Anstrengung und Schmerzen nach dem Sieg beim 12,7-Kilometer-Marathon auf dem Nord-Ostsee-Kanal vor den Achtern aus den Niederlanden und den USA ins Gesicht geschrieben. „Großer Respekt an die Gegner. Die haben uns richtig gefordert und das Leben zur Hölle gemacht", sagte der 24-jährige Schlagmann des Flaggschiffs nach dem harten Kampf. Der Deutschland-Acher siegte beim 14. E.ON Hanse-Cup in Rendsburg zum vierten Mal in Folge und zum insgesamt elften Mal.

Weitere Stimmen

Richard Bensmann nach seiner ersten Teilnahme in Rendsburg: „Das war brutal. Bei einem 2.000-Meter-Rennen brennt es und dann ist es schnell vorbei. Aber hier versagen die Muskeln nach und nach. Mit einem guten Streckenschlag konnten wir uns absetzen und auf alles reagieren, was die Holländer dann noch versucht haben. Als wir in den Rendsburger Hafen eingefahren sind, wussten wir, dass es bald vorbei ist. Dann überwiegt die Freude den Schmerz."

Martin Sauer: „Der holländische Steuermann hat anfangs einen guten Job gemacht. Er ist gnadenlos Kampflinie gefahren und hat dann auch die Tür zugemacht."

Malte Jakschik: „Es war ein deutlich engeres Rennen als im Vorjahr, da war deutlich mehr Kampf drin. Am Start sind wir nicht so schnell losgekommen wie die anderen Boote, haben uns dann aber durch einen starken Streckenschlag Stück für Stück vorbeigeschoben."
Felix Drahotta: „Mich freut es besonders, dass Lauritz Schoof nach langer Verletzungszeit wieder fit und dabei ist."

E.ON HanseCup „Mensch, war das brutal"

Text + Fotos: Andreas Gilg- Pressewart

Zwei Wochen nach der schmerzlichen Niederlage bei der Weltmeisterschaft in Amsterdam hat der Deutschland-Achter auf dem Heimatrevier alte Stärke demonstriert. Den Ruderern um Felix Wimberger vom Deutschlandachter standen dabei aber die Anstrengungen und Schmerzen nach dem Sieg beim 12,7-Kilometer-Marathon auf dem Nord-Ostsee-Kanal ins Gesicht geschrieben. Mit unbedingten Siegeswillen landete das DRV-Flaggschiff vor den Achtern aus den Niederlanden und den USA, „Großer Respekt an die Gegner. Die haben uns richtig gefordert und uns das Leben zur Hölle gemacht", sagte Felix Wimberger nach dem harten Kampf am Mikrofon der ARD-Reporterin. Der Deutschland-Achter siegte beim 14. E.ON Hanse-Cup in Rendsburg zum vierten Mal in Folge und zum insgesamt elften Mal. Der DRV-Achter fuhr bei Regen und Wind nach 39:22,67 Minuten als erstes Boot über die imaginäre Ziellinie unter der Rendsburger Eisenbahnhochbrücke. Obwohl die Niederländer und Amerikaner am Start extrem viel Druck machten, ließ sich das deutsche Boot nicht einschüchtern und behielt klaren Kopf und starke Beine. Bei leichtem Gegenwind fand dabei das deutsche Flaggschiff nach ca. zwei Kilometern immer besser in den Rhythmus. „Trotz der Führung der anderen Boote habe ich in der Mannschaft keinerlei Unruhe gespürt", lobte Steuermann Martin Sauer die gute Leistung seiner Crew. Noch weit vor der Streckenhälfte in Schülp hat sich der Deutschland-Achter, dank des ökonomischeren Streckenschlags, an den Holländern vorbeigeschoben und das Rennen kontrolliert. Im Ziel an der Rendsburger Hochbrücke, wo die Ruderer mit lautstarkem Beifall von tausenden von Zuschauern empfangen wurden, betrug der Vorsprung mehrere Längen.

Bereits am Samstag hat der Deutschland-Achter auf der Hamburger Binnenalster seinen Sieg bei der Sprint-Regatta um den E.ON Alster Cup aus dem Vorjahr wiederholt. Auf der Kurzstrecke über 240 Meter im Zentrum von Hamburg besiegte das Team im Finale mit einem Vorsprung von 28 Hundertstel Sekunden den polnischen Nationalachter. Im Halbfinale gegen das US-Boot hatte das deutsche Flaggschiff noch knapper die Bugspitze vorn.

WM in Amsterdam „vom Winde verweht"
Gold erwartet, Silber gewonnen

Text + Fotos: Andreas Gilg- Pressewart

Die Ruderer des Deutschland-Achters holten bei der WM in Amsterdam Silber und haderten etwas mit den ungünstigen Windbedingungen. Sie mussten leider damit leben, dass die Bedingungen nicht ganz fair waren. Der Ärger darüber, dass der Weltverband FISA nicht, wie am Vortrag, auf die ungleichen Bedingungen auf den Bahnen reagiert hatte und die Bahnverteilung änderte, war groß. So verpasste der Deutschland-Achter, trotz bester Vorlaufzeit auf der Mittelbahn gesetzt und ungeschlagen in der Saison 2014, das erhoffte Gold und gewann aber mit einem grandiosen Endspurt Silber vor den starken Polen. Das Siegerboot der Engländer entschuldigten sich bei uns für die ungleichen Bahnen - das sagt schon alles merkte in einem interview Eric Johannesen an. Großbritannien, das im Vorlauf noch mit einer ganzen Bootslänge auf Distanz gehalten wurde, verteidigte somit in einem starken Rennen auf der Bosbaan in Amsterdam den Titel aus dem Vorjahr.

Auf den ersten 500 Metern lag das deutsche Flaggschiff noch knapp in Führung. Auf dem mittleren Streckenabschnitt fanden die Ruderrecken aber nicht wie gewohnt in ihren Rhythmus. Die Briten zogen vorbei und waren im Endspurt nicht mehr einzuholen. Wir waren chancenlos und waren in Amsterdam auch nicht die einzigen, die aufgrund des Windes verloren haben", meinte Felix Wimberger. Und Steuermann Martin Sauer ergänzte: „Da wurde die Arbeit von einem Jahr im See versenkt."

Besetzung und Ergebnis:

Achter, Finale:
1. Großbritannien 5:24,11 Minuten,
2. Deutschland (Felix Wimberger, Maximilian Reinelt, Eric Johannesen, Richard Schmidt, Felix Drahotta, Andreas Kuffner, Malte Jakschik, Maximilian Planer, Steuermann Martin Sauer) 5:24,77,
3. Polen 5:26,90, 4. USA 5:29,18, 5. Frankreich 5:31,61, 6. Russland 5:34,93

Andreas Kuffner - Empfang bei seinem Heimatclub Vilshofen

Text + Fotos: Horst Nieslony - Pressewart

Stellvertr. Landrätin Gerlinde Kaupa - Fritz und Rosmarie Kuffner (Eltern vom Andi)- Vors. Karl Heinz Schmid – Anneliese Labermeier – Andreas Kuffner – Bgm. Florian Gams - Manfred Katzbichler – Kurt Labermeier und RCV Jungruderer.

Presse Helmuth Rücker – Manfred Katzbichler - Andreas

Andreas – I. Vors. Schmid – Bürgermeister Florian Gams

Andreas Kuffner, ein Vilshofener war am Freitag, dem 19. September dahoam und wurde von seinem Vilshofener Ruderclub geehrt. Angefangen hat alles im Jahre 2003, als der damalige und auch noch heutige Trainer Manfred Katzbichler für den Rudersport Mannschaften zusammenstellte. Gleich ein Jahr später belegte Andreas auf der Deutschen Meisterschaft im Vierer den zweiten Platz. So ging es weiter und 2009 gewann er im Vierer und im Achter erstmals den Deutschen Meistertitel. Dann wechselte er zum Berliner Ruderclub, er studierte Wirtschaftsingenieurwesen an der Hoch-Schule für Technik in Berlin und es begann seine Karriere im Deutschlandachter.

In dieser Bootsklasse 2011 Weltmeister und Gesamtworldcupsieger, 2012 Goldmedaille bei der Olympiade in London, dann ein Jahr Pause wegen Studium und heuer im Frühjahr Europameister und zuletzt der Vizeweltmeistertitel in Amsterdam.

Alles dieses, seinen Werdegang von Vilshofen nach Berlin, seine sportlichen Erfolge, aber auch seine Natürlichkeit erwähnte in seiner Laudatio der Vorsitzende des Vilshofener Ruderclubs Karl-Heinz Schmid. Er erinnerte, dass hinter diesen aber auch eine Mannschaft steht, die dafür sorgt, dass die Athleten den Sport ausüben können.

Nach Ansprachen der stellvertretenden Landrätin Gerlinde Kaupa und des amtierenden Bürgermeisters Florian Gams, berichtete Andreas Kuffner über das vergangene Jahr, seine Erfolge und bedankte sich für diesen Empfang seiner Vilshofener Kameraden. Er spürte die Herzlichkeit wie ihn junge und ältere Mitglieder hier empfangen. Er berichtete auch über seine weitere Zukunft und dass ab Anfang Oktober wieder das Training im Deutschlandachter beginnt und als Fernziel die Olympiade 2016 in Rio steht. Dazwischen macht er seinen Masters und ab dem 28. Dezember geht es dann wieder ins Trainingslager. Das Clubehrenmitglied Kurt Labermeier, auch jetzt noch Schriftführer und Förderer sagte „ Andi wir sind stolz auf dich" und gerade er kann dies gut einschätzen. Er war früher ein langjähriger und auch erfolgreicher Trainer beim Ruderclub Vilshofen. Mit dem traditionellen „hipp – hipp – hurra" endete der offizielle Teil und das bereitstehende Buffet wurde eröffnet.

gänge, keine Starallüren, kein Abweichen. Kein Scheinhandeln, keine Rivalität. Bündnis, Disziplin , Gleichklang, Verantwortung, Askese, Opfersinn, Freundschaft. Der Achter, das ist die Mannschaft an sich. Und ein siegreicher Achter ist ein Triumph des Mannschaftsgeistes", machte Prof. Klaus Ulbrich, Ehrenpräsident des bayerischen Ruderverbandes, auch Laien schlauer mit einem Zitat des Dichters Rudolf Hagelstange. Ulbrich weiter, bevor er den Passauer mit der höchsten Verdienstnadel auszeichnete: „Ein Achter-Schlagmann ist mehr als ein Rhythmiker. Er muss auch Stratege sein, ist Mittelpunkt der Mannschaft, Führungskraft schlechthin."

Filme und Fotos von den großartigen Sporterfolgen aus dem Jahr 2014, eine erneute Diskussion über das in Amsterdam vom Winde verwehte Weltmeisterschaftsfinale und einige kurze Reden bildeten den „offiziellen" Teil des Abends. Höhepunkt der Feier war aber bestimmt die launige und sehr persönliche Laudatio von Dr. Alex Müller-Teckhof, der der Jugendtrainer von Felix im Passauer Ruderverein war. Er betonte dabei: „Rudern sei kein Sport unter Laborbedingungen". Weiter merkte er: „Umso mehr hat mich ihn in Amsterdam beeindruckt, wie der doch selbst enttäuschte Felix einen geknickten Teamkollegen getröstet hätte", „wie er schon die äußere und innere Kraft aufbrachte, nicht nur sich selbst, sondern die ganze Mannschaft zu stützen, aufzurichten und dadurch voranzubringen". Allerdings habe Wimberger schon immer „den Ärger über nicht ganz erreichten Erfolg gut in Kraft umwandeln können". Müller-Teckhof weiter: „Wir sind heute auf einer sportlichen Mittelstation der Seilbahn ausgestiegen." Die Luft sei „schon sehr dünn. Aber sie führt noch weiter, mit Sicherheit. Mögen der Deutschland-Achter und sein Schlagmann den Zusammenhalt, die Kraft und die Ausdauer haben, um ihren Titel als amtierende Olympiasieger in Südamerika zu verteidigen", feuerte der Jurist an und überreichte seinem einstigen Schützling einen Zuckerhut. Felix Wimberger hat nun erst mal Urlaub, den er mit seiner Freundin Lisa-Marie Hofacker auch in Ägypten verbringen will, bevor Studium und hartes Training parallel weiterlaufen. In Passau jedenfalls ist er längst der Rudersport-Goldjunge der Herzen: Applaus und stehende Ovationen waren am Samstag nur ein ehrender Moment von vielen. Papa Franz Wimberger: „Denken Sie einmal nach, wie viel eiserne Disziplin all das erfordert, was in einem Menschen vorgehen muss, dass er all diese Kompromisse und Einschränkungen in seinem Leben macht, und das als Leistungssportler in einem Amateursport ohne das große Geld, nur für Ruhm und Ehre."

Foto links:
Rathaussaal mit Gästen

Foto unten links:
Felix Wimberger (oben 3.v.l., unten 3.v.r.) feierten Bürgermeister Urban Mangold (oben v.l.) , Vize-Landrätin Gerlinde Kaupa, der bayerische Ehrenpräsident Prof. Klaus Ulbrich, Jugendtrainer Dr. Alex Müller-Teckhof, der Passauer Vorsitzende Josef Lang

Foto unten:
Felix Wimberger und Ehrenpräsident Klaus Ulbrich

Fotos: Lang + Piercha

Volksfesteinzug

Kuffi im Trainingsraum im Vilshofener Bootshaus

der aber den Sprung in den Achter wegen einiger Verletzungen letztlich verfehlte. Zum Queen Song „we are the champions" ging ein rot- silberner Glitterregen auf die Festversammlung nieder. Beendet wurde dieser „Goldtag" mit einer Feier im heimischen Bootshaus.

Dann folgte am 1. Juni 2014, nach 1 ½ Jahren Aussetzen vom Ruder Leistungssport, er studierte und machte seinen Abschluss in Berlin im Fach Wirtschaftsingenieurwesen, der dritte Streich, der Gewinn der Europameisterschaft im Deutschland-Achter auf der 2000 Meter Strecke in Belgrad. Leider war keine Life Übertragung im Fernsehen geboten, auch der Vorsitzende Schmid war mit jungen Rennruderen auf Regatta (6 Siege) sodass erst bei der Monatsversammlung am Mittwoch drauf dieses von den anwesenden Mitglieder gefeiert wurde. Mit diesem, seinem Comeback, hat nun der Vilshofener Andreas Kuffner alles gewonnen, was im Rudersport möglich ist.

Ausruhen will er sich aber nicht, es stehen heuer noch entscheidende Rennen (Weltcups und die Weltmeisterschaft in Amsterdam) an und die Jagd der anderen Nationen beginnt wieder von vorne.

Das Fernziel ist aber die Olympiade in Brasilien in zwei Jahren. Alle möchten den Deutschland-Achter besiegen, es wird hart genug. Dazu viel Glück von den Kameraden aus deinem Heimatverein dem Ruderclub Vilshofen an der Donau.

Kuffi inmitten seiner Kameraden vom RC Vilshofen. Namen : stehend l. Vors. Karl-Heinz Schmid
Sitzend von links: sein ehem. Trainer Manfred Katzbichler mit Gattin Doris, daneben ehemaliger, erfolgreicher Vilshofener Trainer Kurt Labermeier, mit Gattin Anneliese

PASSAU feiert seinen „Goldjungen" Felix

Text: Andreas Gilg PRV Pressewart - Fotos: Pierach

Als am Montag, den 22. September, ein großer Artikel über die Feier zu Ehren von Felix Wimberger im historischen Rathaussaal von Passau in der Lokalzeitung erschien, stand dazu folgende Überschrift „Trotzdem ein Goldjunge". Dies war natürlich eine Anspielung auf die erreichte Silbermedaille bei der Ruder-WM in Amsterdam und zugleich wurde hiermit die Wertschätzung für die Leistung des Deutschlandachters und im Besonderen für die herausragenden Leistungen von Felix Wimberger im Jahr 2014 und den vielen Ruderjahren zuvor ausgedrückt. Denn auch wenn es beim Saisonhöhepunkt 2014 nur zur „Silbermedaille", was aber ja unbestritten ebenfalls eine sehr tolle Leistung ist, reichte, so sind die Erfolge in der vergangenen Rudersaison sehr beachtlich und oftmals mit Gold dekoriert worden.

Generalstabsmäßig vorbereitet und stilvoll haben am 20.09.2014 dann auch die Stadt Passau und vor allem der Passauer Ruderverein v. 1874 ihr Vereinsmitglied Felix Wimberger (24) aus Passau/Hacklberg, den Schlagmann des zuletzt mit Gold im harten Kanal-Cup und mit viel diskutiertem WM-Silber erfolgreichen Deutschland-Achters, am Samstag im Großen Rathaussaal gefeiert. Ein entschlossener, bescheidener und allseits für Teamgeist und Fairness gelobter Athlet, der selbst nicht viele Worte macht und sichtlich gerührt war ob all der Lorbeeren, ist der 1,90 Meter große Ruderer und Maschinenbau-Student.

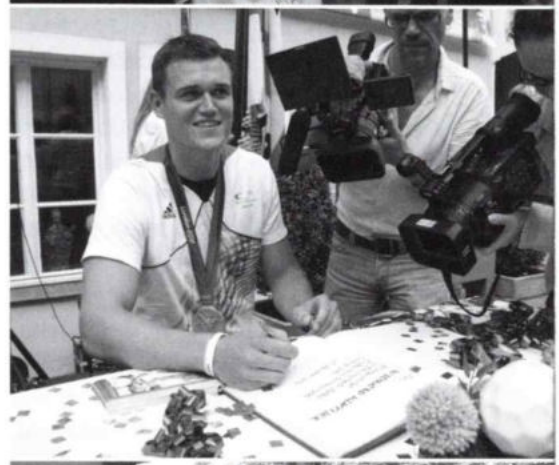
Nach Passau in die wunderschöne Dreiflüsse-Stadt kommt er nur noch an Weihnachten und während der Trainingspause im Sommer. Seine Familie, zugleich der glühendste Fanclub von Felix, versucht zumindest bei alle hochkarätigen Rudereverts live vor Ort zu sein und ein paar zusätzliche Minuten mit Felix zu verbringen. Felix Wimberger studiert in Dortmund an der FH, demnächst steht die Bachelor-Arbeit an, sie wird die Schwingungen in Sportgeräten untersuchen. Dazu gehört auch der Riemen bzw. die Skulls, also untechnisch gesprochen: die Ruder. Standesgemäß standen Vereinskollegen beim Einzug in den Festsaal damit Beginn Spalier. Vereinschef Josef Lang hatte dazu vor einiger Zeit die Schlagblätter mit dem Stadtwappen verzieren lassen. Der Achter ist das schnellste Ruderboot im Regattasport: „Der Achter, das ist die Mannschaft an sich, Sinnbild der Mannschaft, wie kaum eine andere Gruppierung im Zusammenspiel der Kräfte Sinnbild sein kann. Kein Oben, kein Unten. Kein Egoismus, keine Allein-

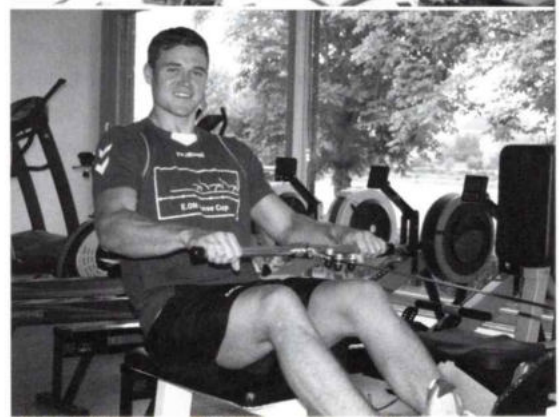
stung mit einem tollen Rennen. Angefeuert wurde Felix Wimberger dabei vor Ort von seiner Familie, die dazu die lange und beschwerliche Anreise (ca. 850 km) von Passau aus auf sich genommen hat und von allen Vereinsmitgliedern, die zu Hause am Fernseher oder am Computer den Livestream mitverfolgten. Der Jubel in seiner Heimatstadt und Umgebung war dann gegen 14:45 Uhr riesengroß. Der gesamte PRV, die Vorstand- schaft und die Vereinsmitglieder sind mächtig stolz auf ihren Vorzeigeathleten Felix, der sich noch immer zu den Farben „Rot und Weiß" des Passauer Rudervereins bekennt. Er bildet somit, neben Andreas Kuffner (der für Berliner Ruderclub startet), die „Bayernpower" im Deutschlandachter.

Andreas Kuffner, ein Ruderer aus Vilshofen an der Donau

Text und Fotos: Horst Nieslony - Pressewart RCV

Andreas ein Vilshofener Ruderer, zahlreiche Regattasiege, 7 mal Deutscher Meister und 5 mal Vize-Meister. Studium in Berlin und ab dann startend für den Berliner Ruderclub jeweils im Deutschland Achter, 2011 Weltmeister in Bled, 2012 Olympiasieger in London und nun den Titel, der noch in seiner Sammlung fehlte, 2014 Europameister in Zagreb. Außerdem ungeschlagen in 30 Rennen in Folge, eine Sammlung, die sich sehen lassen kann.
Am 23. September 2011 empfing ihn, den Weltmeister, gemeinsam mit seiner Freundin Jennifer und seiner Familie die Stadt mit Bürgermeister Georg Krenn im Rathaus. Viele Politiker, darunter der Landrat Franz Meyer, zahlreiche Ehrengäste und Vilshofener Bürger nahmen an diesem Empfang teil. Er trug sich auch in das Goldene Buch der Stadt ein. Der Tag endete im heimischen Bootshaus auf der gegenüber liegenden Donauseite bei einer Feier mit seinen Ruderkameraden.
Es ging ein Jahr später dann weiter. Das Bootshaus war übervoll mit mehr als 100 Zuschauern als am 1. August 2012 der Endlauf im Deutschland Achter bei der Olympiade in London gestartet wurde. Der erste Vorsitzende Schmid konnte die Spannung nicht mehr aushalten, verließ vor lauter Aufregung den Raum und ging vor die Tür. Manfred Katzbichler, von Beginn an 10 Jahre lang sein Trainer, war sich sicher „die Taktik ist gut, die gewinnen". Schmid kam wieder rein und als der Achter dann als erster mit Vorsprung vor Großbritannien die Ziellinie passierte, brach Riesenjubel aus. Vorstand Schmid sagte „das ist einmalig für Vilshofen", die Vilshofener Ruderkameraden jubelten „wir haben Olympiagold, es ist Wahnsinn". Der Bürgermeister Krenn und der Landrat Franz Meyer, die mit anwesend waren und mit zitterten waren sich schnell einig, „wir müssen ihm einen Riesenempfang bereiten, so was hat es in der langen Stadtgeschichte noch nicht gegeben".
Am 25. August dann der große Empfang des Goldjungen, des Olympiasiegers im Deutschland Achter, unseres Clubmitglieds Andreas Kuffner zuerst im Bootshaus mit dem Bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer. Er sagte in seiner Laudatio. „Sie haben gleich zwei Gründe sich zu freuen, erstens über die Goldmedaille und zweitens über die Tatsache, dass sie Niederbayer sind".
Anschließend feierte die Stadt ihren Olympiasieger. Am Stadtplatz, vor dem Rathaus, vor zahlreichen Ehrengästen und Bürger und immer wieder unterbrochen von den euphorisch gestimmten Fans, von denen einige ehrfurchtsvoll nach der Medaille griffen, waren sich alle einig, dass er bescheiden und trotz seines Aufstiegs in die Top-Elite der Ruderer einer von ihnen geblieben ist. Andreas sagte „dass er überwältigt sei von dem Empfang, mit den vielen Menschen in seiner Heimatstadt – einfach unglaublich". Er sprach auch einen Dank seinen Eltern aus vergaß auch nicht seine Freundin Jenny und seinen Bruder Markus, mit dem er lange zusammen trainiert hatte,





Felix Wimberger und Andreas Kuffner die „Bayernpower" im Deutschlandachter

Felix Wimberger vom Passauer Ruderverein holt Gold in Belgrad

Text: Andreas Gilg PRV Pressewart - Fotos: Franz Wimberger

Passau/Belgrad: Am Sonntag konnte der für den Passauer Ruderverein startende Maschinenbau-Student Felix Wimberger im Deutschlandachter die erhoffte Goldmedaille erringen. In einem packenden Rennen setzte sich der Deutschlandachter knapp vor Russland und Großbritannien auf dem Sava-See durch. Mit an Bord war als „Newcomer" auch Felix Wimberger vom PRV. Die Crew um den neuen Schlagmann Felix Drahotta konnte sich vom Start weg vor die stark eingeschätzten Russen setzen und den Vorsprung von drei Zehnteln nach und nach ausbauen. Die Polen, die nach ihrem Vorlauf ebenfalls zu den Medaillenkandidaten gezählt wurden, mussten sich im Ziel noch hauchdünn den am Ende sehr stark aufkommenden Briten geschlagen geben, die Bronze gewannen. Das mit Spannung kaum zu überbietende Rennen bot bei Regen und schweren Wasser einen Start-Ziel-Sieg für das prestigeträchtige Paradeboot des Deutschen Ruderverbands. Der gebürtige Passauer Felix, der am Stützpunkt in Dortmund trainiert und studiert, konnte bereits in den letzten Jahren zahlreiche Welt- und Vizeweltmeisterschaften im Juniorenbereich im Achter erringen. Durch Fleiß, Talent und hartes Training erarbeitete er sich in den vergangenen Monaten einen Stammplatz im Achter. Dort durfte er in Duisburg sogar für den leicht erkrankten Felix Drahotta die Position des Schlagmanns übernehmen und einen souveränen Sieg gegen die Polen (Vierter der letzten WM) anführen. Bei der diesjährigen Europameisterschaft in Belgrad stieg der starke „Niederbayer" auf Position Zwei ins Flaggschiff des DRV und konnte schon beim überlegenen Sieg im Vorlauf den direkten Einzug ins Finale bejubeln. Am Sonntag krönte die Mannschaft um Steuermann Martin Sauer ihre sehr gut Lei-

stand aber später wieder auf. Bei so einer Distanz geht es nicht ganz ohne Schlaf, auch wenn er möglichst kurz gehalten wird. Man darf nicht vergessen, dass auch bei geringem Tempo die körperliche Dauerbelastung bei dieser Distanz nicht zu unterschätzen ist.

Aber auch andere Probleme neben der müden Muskulatur durch das eigentliche Rudern machten sich bemerkbar. Die menschliche Haut an Händen und Gesäß ist zum Beispiel nicht für eine solche Belastung ausgelegt. Offene Blasen und Stellen wurden häufiger und größer.

Große Unterstützung erfuhren wir vom Team des Studios und auch von den Studiomitgliedern selbst. Neben aufmunternden Worten machten diese oft die Verpflegung zurecht, bedienten Wasserkocher, Kaffeemaschine und Mikrowelle oder brachten von zuhause Mahlzeiten mit. Neben sportgerechter Nahrung gab es somit auch viel Leckeres für Laib und Seele.

Am Sonntag ruderten Tino Kolitscher und Juliane Bläß, mein Teamkollegen vom Pararudern, die mit ihrem Trainer Herwig Ritter aus Halle angereist waren, ihr Training auf zusätzlich bereit gestellten Geräten und sorgten so für Abwechslung und mentale Unterstützung. Im Laufe der Woche gesellten sich auch Studiomitglieder oft vorübergehend dazu und ruderten auf den Ersatzgeräten zeitgleich ein paar Minuten mit.
In der Sonntagnacht, also nach dem zweiten Tag traf Stuart Thorp ein und das Trio war komplett. Zu diesem Zeitpunkt hatte ich bereits 350 Kilometer zurückgelegt und nahm mir vor nach drei Tagen bei der Hälfte der Strecke angelangt zu sein. Dass sich danach das Tempo von ganz alleine weiter reduziert war eh allen klar.

Leider wurde aus einem Rekord über 24 Stunden für Stuart nichts. Der alte Rekord war extrem hoch und nach 5 Stunden war ihm klar, dass es nicht klappen würde. Stuart schwenkte aber sofort um und stand unterstützend im Support zur Verfügung.

Die Tage und Nächte ähnelten einander, nur die Tagesform der Ruderer war ab und zu recht unterschiedlich. Am Donnerstag den 20. Februar war vorauszusehen, dass ich im Laufe des Freitagnachmittages das Ziel erreichen würde. Für David sollte es noch etwas länger dauern.

Unter tosenden Applaus im Studio, bei Anwesenheit der lokalen Presse und auch vieler begeisterter Fans von außerhalb, die den Weltrekordversuch im Laufe der Woche verfolgt hatten, legte ich dann am 21. Februar um 16:26 den letzten Meter zurück und dies bedeutete nicht nur Damen- Weltrekordzeit von 6 Tagen, 7 Stunden, 51 Minuten und 10 Sekunden, sondern es ist überhaupt das erste Mal, dass eine Frau diese Distanz geschafft hat. In den Listen ist er in den Klassen W 50 lwt und LTA W zu finden. Nur drei Männer waren bisher schneller, alle anderen brauchten länger. Für David war das Ziel am Sonntagmorgen gegen 2 Uhr erreicht, knapp vor seinem Heimflug. Auch für ihn ist es mit 7 Tagen, 17 Stunde, 32 Minuten und 11 Sekunden ein sehr gutes Ergebnis und bedeutet Gesamtrang 6 von nunmehr seit Nünchritz insgesamt neun weltweiten Finishern.
Die Ergebnisse wurden nach der mehrtägigen Auswertung in den USA seitens der Firma Concept2 offiziell bestätigt.

Ruhige Lage, direkt am Schlosspark Schleißheim.

Zur **Olympia Ruderregatta** in Oberschleißheim 4 km.

"Zum Kurfürst"
Hotel am Schloßpark - München Nord

Kapellenweg 5
85764 Oberschleißheim
Telefon: ++49 (0) 89 315 79-0

www.kurfuerst-hotel.de

The MOVEO 1000 Project

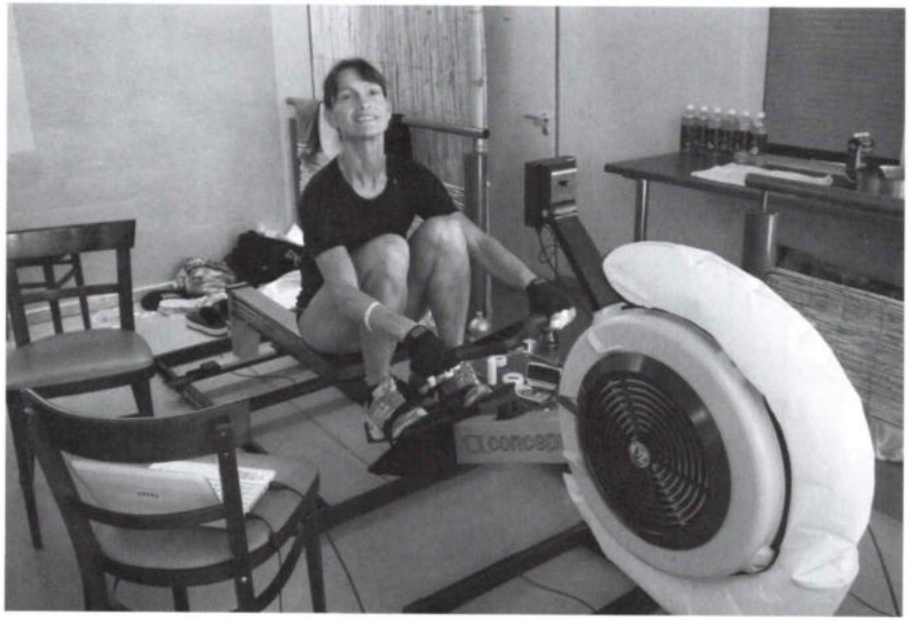
Text: Anke Molkenthin - Foto: privat

Im Bericht zu meinem AK-Weltrekord über 100 Kilometer auf dem Ergo Ende letzten Jahres hatte ich ja erwähnt, dass mir da noch eine „Kleinigkeit" im Hinterkopf rumschwirrt....Im März letzten Jahres hatten die Briten David Plumb und Stuart Thorp mir gegenüber im Rahmen der Veranstaltung in Chorley nahe Manchester, bei der ich mit 266, 061 Kilometern einen absoluten Weltrekord über 24 Stunden bei den Frauen aller Alter- und Gewichtsklassen auf dem Concept2-Ergo aufstellte, nebenbei erwähnt, dass die weltweite Rangliste über 1000 Kilometer bisher nur die Namen von sieben männlichen Ruderern enthielte. Bei Concept2 wird die Rangliste unter 1 Millionen Meter geführt. Das hört sich gleich noch viel weiter an.

Der Gedanke war in unseren Köpfen innerhalb der letzten Monate immer mehr ausgereift und wurde erst geplant, dann in die Tat umgesetzt. Eine Woche Urlaub musste für den Rekordversuch eingeplant und die perfekte Örtlichkeit mit dem entsprechenden Umfeld gefunden werden. Nicht ohne Grund hatten es bisher nur sieben Männer geschafft.

Eintausend Kilometer sind auf dem Rudergerät eine Dimension, die nicht nur mit einer extremen körperlichen, sondern, wenn nicht vor allem, mit außergewöhnlicher mentaler Anforderung verbunden ist.

Zunächst stand ich vor dem Zwiespalt im Winter im Rahmen der Deutschen Meisterschafts-Serie bedingt durch ihre Kaderzugehörigkeit ein gutes Ergebnis über 1000 Meter abliefern zu sollen. Große ruhige Trainingsumfänge wären hier zu Lasten von Schnellkraft und Kraftausdauer gegangen. So bereitete ich mich zunächst für 1000 Meter und nicht für 1000 Kilometer vor, startete zwei Wochen vor dem Tag X in Essen-Kettwig für den Waginger Ruderverein im letzten Bewerb der DIRS über die kurze Distanz und sicherte mir erneut den Titel in der Klasse LTA W, bevor der Kopf auf die ruhige Dauerbelastung programmiert werden konnte.



Am Samstag den 15. Februar um 8:35 Uhr war es dann soweit. Hans Schneese, Inhaber des Studios „MOVEO – Fitness an der Elbe", in dem jeder Jahr im Sommer die Deutsche Indoor Ergo Marathon Meisterschaft stattfindet, zählt den Countdown runter und schickte David und mich in Nünchritz, direkt am Elbufer zwischen Meißen und Riesa in Sachsen gelegen, auf die Strecke. Stuart kam später nach Deutschland gereist und wollte sich erneut an einen 24-Stunden Weltrekord machen.

Während David sich einen genauen Marsch- bzw. Ruderplan zurecht gelegt hatte, schwor ich eher auf Flexibilität und Rudern nach Gefühl, Gegebenheiten und Körperbefinden. Die Zeitnahme erfolgte offiziell über Rowpro, sowie zusätzlich über etliche Displayfotos mit Funkuhr kombiniert und unsere Logkarten zur automatischen Aufzeichnung aller Teilstrekken.

Wichtig war es vor allem auch dem Körper jederzeit genug Energie zuzuführen, also während des Ruderns ausreichend zu Essen und zu Trinken. Da man beim Rudern ja bekanntlich nicht im Stehen oder Liegen weiterfahren kann, waren durch die Nahrungsaufnahme, notwendige Schlafpausen, Toilettenbesuche, Kleidungswechsel und anderes Pausen unabdingbar. Je länger wir unterwegs waren, umso mehr wurden diese Pausen gern oder auch zwangsläufig notwendigerweise ausgedehnt. Innerhalb einer Woche hat jeder seine Höhen und Tiefen, ist zu anderen Tages- und Nachtzeiten gut oder schlecht drauf. Während ich meist vor Mitternacht ins Bett ging und um 3 Uhr morgens wieder anfing sich auf das nächste Teilstück vorzubereiten, ruderte David oft bis nach Mitternacht,

Foto: Chr. Hunstein

Foto: Chr. Hunstein

Foto: Daniela Reichelt

Foto: Chr. Hunstein

Foto: Daniela Reichelt

Foto: Chr. Hunstein

Foto: Ariane Konrad

Foto: Chr. Hunstein

Foto: Daniela Reichelt

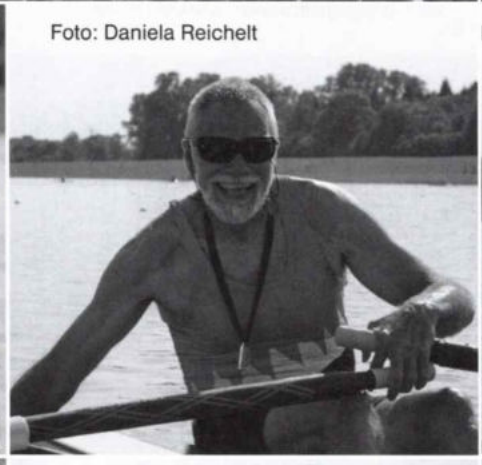


Foto: Daniela Reichelt

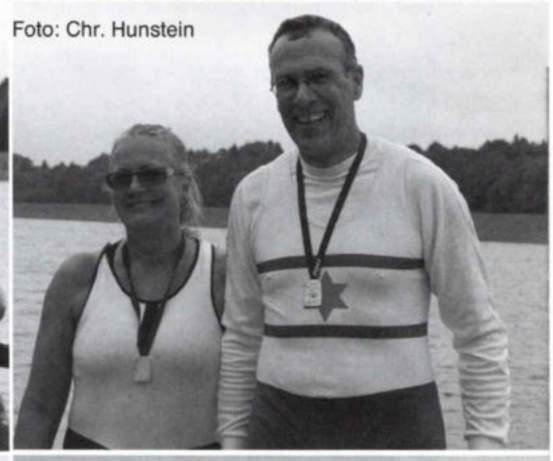


Foto: Chr. Hunstein

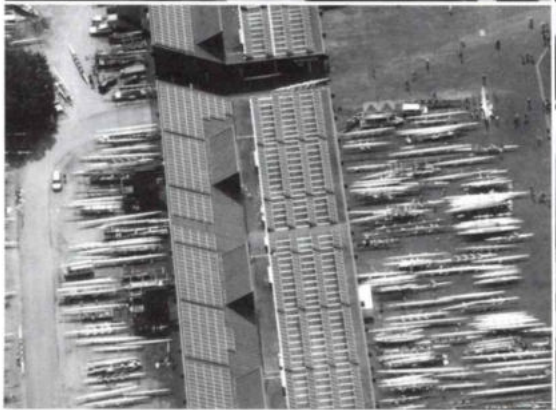


Foto: Ariane Konrad

Foto: Ariane Konrad

Groß - größer - Euro Masters Regatta München...

..... über 2.000 Ruderer am Start

Großveranstaltung setzt positives Signal für Erhalt der Olympia-Regattastrecke in München-Oberschleißheim - 30. Juli 2014

Text: Jutta Deuschl -Regatta München - Fotos: B. Deller-Leppert (BDL), Chr. Hunstein (CH), Ariane Konrad (AK), Daniela Reichelt (DR)

Die Euro Masters Regatta hat sich eindrucksvoll zurückgemeldet: Über 2.000 Ruderer aus 33 Ländern und vier Kontinenten gingen bei der von Filippi gesponserten Veranstaltung an den Start. Das volle Meldefeld sorgte Freitag und Samstag für zwei lange Regattatage mit Rennen im Vier-Minuten-Takt von 8 bis 20 Uhr.

Sonntag lieferten sich noch einmal 300 Boote packende Wettkämpfe in den Mixed-Klassen.

Zu den erfolgreichsten internationalen Ruderern gehörten die russischen Athleten. Die deutschen Vereine stellten das größte Teilnehmerfeld und legten regelmäßig am Siegersteg an, darunter der mit 88 Jahren älteste Teilnehmer, Walter Wagner vom Frankfurter Ruderclub Griesheim. Er siegte im Einer und zweimal im Doppelzweier in der Kategorie I beziehungsweise J. Besonderen Zulauf bei den Männern hatte der Einer: In den insgesamt zehn Alterskategorien von A bis J wurden 77 Läufe ausgetragen. Bei den Frauen war vor allem der Doppelzweier stark frequentiert: In 32 Läufen kämpften die Ruderinnen auf der 1000-Meter-Strecke um die Medaillen. Die vollständigen Ergebnisse finden sich hier.

Die Regattastrecke verkraftete die große Zahl der Sportler und Boote gut, mehr noch: Die geladenen Ehrengäste aus der Politik, allen voran Johannes Singhammer, Vizepräsident des Deutschen Bundestages, sowie Ewald Schurer, Mitglied des Deutschen Bundestages, und der Vertreter der Münchener Stadtspitze, Stadtrat Thomas Ranft, lobten die Organisation und versprachen, sich für die Modernisierungspläne der Regattastrecke einzusetzen. Seit Jahren wird auf Verwaltungs- und politischer Ebene über die Zukunft der Olympia-Regattastrecke debattiert, deren Unterhalt aktuell die Stadt München allein finanziert. Neben den Wettkämpfen kam auch die Geselligkeit nicht zu kurz: Samstagabend spielte erst ein bayerische Blaskapelle auf, später heizte eine 16-köpfige Big Band die Stimmung im Festzelt auf.

„Wir freuen uns sehr über das positive Feedback von Teilnehmern, dem DRV und der FISA. Schon jetzt häufen sich die Nachfragen, wann die nächste Euro Masters Regatta stattfinden wird", erzählt Oliver Bettzieche, Vorstandsvorsitzender von Regatta München e.V. „Unser großer Dank gilt den 180 ehrenamtlichen Helfern, die nahezu rund um die Uhr im Einsatz waren, um für straffe Prozesse auf der Regatta zu sorgen. In den nächsten Wochen werden wir gemeinsam planen, welche Veranstaltungen wir in den kommenden Jahren auf der Olympia-Regattastrecke ausrichten wollen."

Mehr Informationen finden sich im Internet unter

www.regatta-muenchen.de

Foto: Daniela Reichelt

Foto: Ariane Konrad

Foto: B. Deller-Leppert

4572 km an einem Tag gerudert

127 Teilnehmer bei der 11. Wander Ruder Regatta aus Österreich und Bayern

Text und Fotos: Frank Darscheid

Am Samstag fand nach 2 jähriger Pause auf Grund der LGA, die 11. Wander Ruder Regatta (WRR) statt. Mit Start beim Straubinger RC und Ziel und anlegen beim Strand Café in der Nähe des Donau RC Deggendorf, ruderten 127 Teilnehmer die 36 km von Straubing nach Deggendorf. Hier gab es für die Teilnehmer zwei Möglichkeiten, entweder als Zeitfahrer, mit Wertung nach Welsersystem, hier gibt es auf die gefahrene Zeit ab einem Durchschnittsalter von 120 Jahren im Gig Doppelvierer eine Zeitgutschrift, oder als reine Wanderruderer ganz gemütlich, für die Mannschaftswertung.

Zur Siegerehrung um 16.00 Uhr begrüßte der DRCD nicht nur Teilnehmer aus ganz Bayern, sondern auch Teilnehmer aus Linz, Bregenz und Wels.

In der Damenwertung konnte die Mannschaft des DRCD, in der Besetzung U. Schlosser, B. Bezold, M. Stieglbauer, M. Altmann, sowie Steuerfrau S. Tuschl, den Tagessieg im Alleingang holen. In der Mixed Wertung ging der Sieg nach Bregenz vor dem Boot aus Schleißheim und dem 2ten Boote aus Bregenz.

In der Herrenwertung konnte die Mannschaft des RC Lech Kaufering nicht nur die schnellste Zeit errudern, sondern auch den Sieg und Pokal. Ihnen folgte das Boot vom Regensburger RK, sowie die Mannschaft des Donau RC Deggendorf, in der Besetzung E. Künzi, L. Stieglbauer, B. Tuschl, O. Hensel und Steuerfrau J. Tuschl. Den Achtersieg holte sich die Mannschaft des Straubinger RC.

In der Mannschaftwertung (Kilometerwertung) gab es drei erste Plätze mit jeweils 540 km - den RV Bregenz, den Schleißheimer RC und den RC Kaufering -, auf Platz 2 kam der Donau RC Deggendorf mit 504 km, Platz 3 ging mit je 360 km nach Nürnberg, Regensburg und Rosenheim.

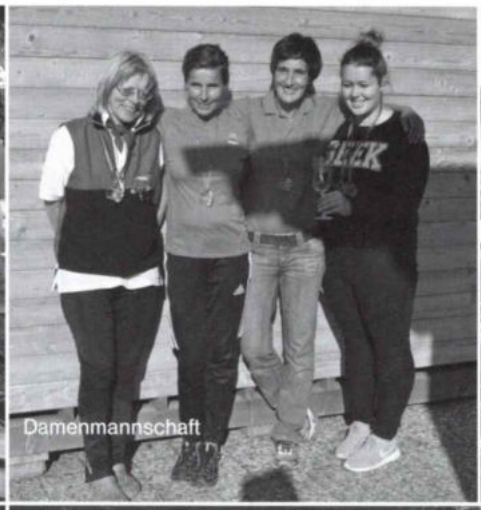
Insgesamt wurden über 4500 km von 127 Teilnehmern an diesem Tag gerudert. Auf ein nächstes Mal, wieder bei so guten Bedingungen, im nächsten Jahr. Ein Dank an alle Helfer und Unterstützer von Seiten des DRCD und Straubinger RC.

Nun geht es für über ein Dutzend Aktiver in die restliche Herbstsaison 2014 noch nach Würzburg und Erlangen.

Infos können jederzeit auf der Internet-Seite des DRCD abgerufen werden.

www.drcd2001.de

Jüngste Mannschaft aus Rosenheim


Damenmannschaft

Tagesbestzeit für Kaufering

Platz 3 für den DRCD

Straubinger Achter – Zieleinlauf

Die Ergebnisse im Einzelnen:
Jugendpokal:
RGM 72: 654 Punkte
Würzburger RV Bayern: 246
Münchner Ruder- und Segelverein: 204

Bayerischer Löwe:
RGM 72: 1392 Punkte
Münchner Ruderclub: 839
ARC Würzburg: 636

Audi Pokal:
MRC: 54,5
RVN: 31
Regensburger: RV 29

ren einen Förderverein für das Jugend- und Schulrudern gegründet. Der unterstützt mit ansehnlichen Beträgen die Jugendarbeit, so dass sich der Bootspark für alle Leistungsklassen sehen lassen kann.
„Diese einmalige Ruder-Regattaanlage in München lebt", zieht Thomas Stamm sein Fazit. Der Präsident des Bayerischen Ruderverbands stellte nach diesem Juli-Wochenende fest: „Im Nachwuchsbereich ist in Bayern eine sehr große Breite da. Darauf können wir in den nächsten Jahren in die Spitze aufbauen."

Bayerns Innen- und Sportminister Joachim Herrmann (links) und der Bundestagsabgeordnete Florian Hahn gratulieren dem jüngsten RGM-Ruderteam zum Sieg. Foto links: wbo

RGM-Sieg Rudern:
Jubel pur: Das jugendliche Trainerteam der RGM 72 und der Sportvorsitzende Thomas Schröpfer.
Foto unten: wbo

beeindruckendes Ergebnis. Das hat es noch nie gegeben!"

Wie macht die RGM 72 das? „Das ist das Ergebnis einer langfristig ausgerichteten und konsequenten Aufbauarbeit der engagierten Jugendlichen in unseren Reihen", berichtet Christine Katz. Das Trainer-Team besteht ausschließlich aus jungen Ausbildern aus den eigenen Reihen. Alle sind unter 30, studieren noch oder haben gerade den Einstig in den Beruf gefunden.

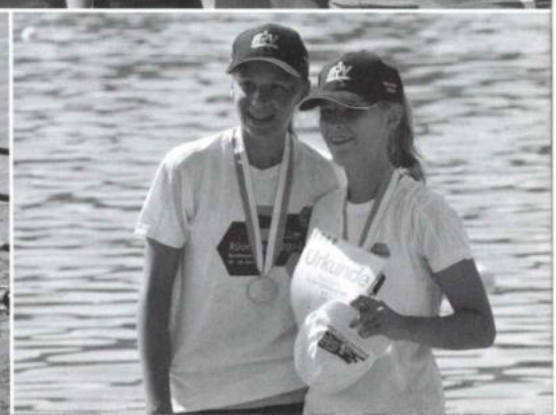
Das Engagement ist überdurchschnittlich hoch, sie motivieren und helfen sich gegenseitig, organisieren vorbildlich und selbständig – und sie haben das volle Vertrauen des Vorstands und viel freie Hand.

Insgesamt gewann die RGM 72 19 Bayerische Meistertitel – 14 von der Jugend. „Das ist ein weiterer Rekord in der RGM-Geschichte", stellt der Sportvorstand Thomas Schröpfer fest. So trugen sie zwei der drei begehrten Vereinspreise heim.

Mit 654 Punkten und einem riesigem Vorsprung (der Zweitplatzierte hatte 246 Punkte) wurde der Jugendpokal nun bereits zum dritten Mal in Folge gewonnen. Auch bei der Gesamtwertung „Bayerischer Löwe", die die RGM 72 im letzten Jahr mit knappem Vorsprung sensationell für sich entscheiden konnte, lag die RGM mit 1392 Punkten deutlich vor dem zweitplatzierten MRC (839 Punkte). „So einen klaren Sieg hat es bei den Bayerischen seit Jahrzehnten nicht gegeben", resümiert der stolze RGM-Cheftrainer Christoph Hannich.

„Mit vereinten Kräften der Kinder, Jugendlichen und der in diesem Jahr zu starker Form aufgelaufenen Mastersruderer hat die RGM/SRM nun erneut Bayern „gerockt", frohlocken Thomas Schröpfer und Christine Katz: „Das gemeinsame Ziel - die Verteidigung des Löwen – hat ungeahnte Kräfte freigesetzt und ließ alle unsere Rennsportler an einem Strang ziehen. Wer hätte sich noch vor wenigen Jahren träumen lassen, dass unsere Ruderer wieder eine so dominante Rolle in Bayern spielen können?"

Es gibt auch noch eine Münchner Besonderheit: Die RGM 72 hat vor vier Jah-



Die Rudergesellschaft München 1972 ist auf dem Zenit

Die Sensation: Sie gewinnt zum zweiten Mal nacheinander den Bayerischen Löwen und zum dritten Mal seit 2011 den Jugendpokal

Text: Willi Bock - Fotos: Willi Bock und Gerd Lambracht

Die jugendlichen Ruderer der RGM 72 haben 2013 ein so erfolgreiches Jahr hingelegt, wie das die Rudergesellschaft München und ihre Schülerabteilung „SRM" seit Jahrzehnten nicht mehr erlebt haben. Nach vielen Erfolgen bei den ersten Regatten zu Beginn des Ruder-Jahres räumte das RGM-Team bei den Bayerischen Meisterschaften im Juli an seiner Hausstrecke in München mit 14 Meistertiteln vollends ab: Es gewann zum zweiten Mal nacheinander den begehrten „Bayerischen Löwen" als beste Vereinsmannschaft in Bayern! So kam dieser edle Wanderpokal nach rund 30 Jahren zum zweiten Mal nach 2012 wieder zur RGM.

Das Besondere: Fast alle Meistertitel wurden von der Jugendmannschaft erkämpft. Deshalb gewann der RGM-Nachwuchs zum dritten Mal nacheinander auch den Pokal für das Jugendteam Bayerns! „Diese Dominanz im Jugendbereich ist einfach gigantisch", kommentieren die Vorsitzende Christine Katz und der RGM-Sport-Chef Thomas Schröpfer: „Das ist einfach eine großartige Teamleistung!" So hängte der RGM-Nachwuchs mit seinen jugendlichen Trainern, die allesamt aus den eigenen Reihen kommen, die Konkurrenz ab. Damit liegt die Messlatte für das nächste Jahr für die Münchner sehr hoch.

„Die Chronik der RGM 72 und unserer Schülerruderriege SRM ist damit um ein weiteres Highlight reicher", sagt Thomas Schröpfer. Der sensationelle Erfolg hatte sich schon vorher abgezeichnet. Da war die Überlegenheit bei einzelnen Regatten gewesen. Und beim Landesfinale im Schülerrudern vor der Bayerischen holten die SRM-Boote in den zwölf ausgetragenen Rennen sage und schreibe sieben Siege. „Von den acht Booten, die Bayern zum Bundesfinale nach Berlin schicken darf, stellt unsere Schüler-Ruderriege fünf Boote!" resümiert Schröpfer stolz: „Das ist ein sehr

Im Memoriam

Waldemar Beck - Eine Bamberger Sportlegende verabschiedet sich

Waldemar Beck (links) und Gerhard „Maggi" Füssmann

Bamberg. Die Bamberger Rudergesellschaft von 1884 e.V. betrauert den Tod eines Ihrer bedeutensten Mitglieder. Ehrenmitglied Herr Waldemar Beck verstarb am letzten Dienstag im hohen Alter von 93 Jahren.
Er kam 1951 bereits als Deutscher Meister im Einer (1950), damals als Ruderer des Kitzinger RV nach Bamberg, wo er unmittelbar der BRG beitrat um „seinen Sport" weiter ausüben zu können.
Hier traf er in dem erfolgreichen Trainer Heiner Kaufmann auf einen Geistesgenossen und unter seiner Leitung schaffte es Waldemar Beck 1952 erneut den Titel des Deutschen Meisters im Einer zu erringen, sowie im Doppelzweier mit seinem Trainingspartner Gerhard „Maggi" Füssmann.
Dieser Erfolg ermöglichte es dem Duo 1952 mit ihrem Trainer zu den Olympischen Spielen in Helsinki zu fahren und dort Deutschland, aber auch Bamberg zu vertreten. Eine Ehre, die bisher nur ausgesucht wenigen Bambergern zu Teil wurde.
Es mag der Olympische Geist gewesen sein oder aber auch einfach nur sein ruhiges, bescheidenes und doch sehr humorvolles Wesen, das ihn bei allen Menschen in Verein und darüber hinaus beliebt gemacht hat. In der Bamberger Rudergesellschaft galt er Jahrzehnte als Vorbild für Ehrgeiz, Leistungsbereitschaft aber auch Bodenständigkeit.
Die Jugend eiferte ihm nach, wodurch die BRG noch Jahre große Erfolge erfahren durfte.
Lange nach seiner Aktivenzeit, beteiligte er sich weiterhin stark am Vereinsleben und erhielt nicht unerwartet die Auszeichnung des Ehrenmitgliedes der BRG.
Am 03.06.2014 verabschiedete sich nun Waldemar Beck für immer von dieser Welt, aber seine Charakter, sein Vorbild und seine Erfolge bleiben uns unvergessen.

Britta Wagner
Bamberger Rudergesellschaft

52. Regatta der Bamberger Rudergesellschaft

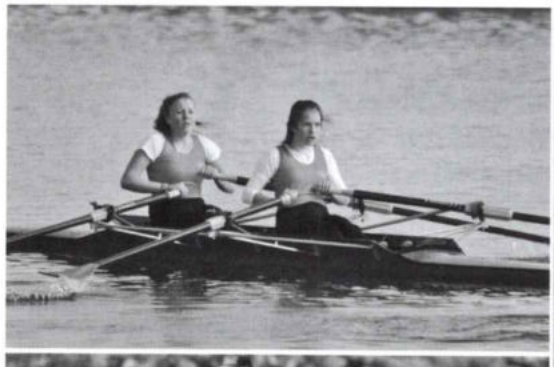
Text und Fotos: Heike Spielberger

Vom 31.05. bis 01.06.2014 fand die alljährliche Bamberger Ruder- Regatta auf dem Main-Donau-Kanal statt. Da der Donnerstag ein Feiertag war, begannen die Vorarbeiten schon am Mittwoch. Im Vorfeld wurde der Regattaturm außen wie innen neu gestrichen. Viele fleißige Hände waren täglich am werkeln damit alles Termin gerecht zum Regattabeginn fertig wird. Stegaufbau, Stromleitungen, Abwasser, Container bereitstellen, Zeltaufbau, Verpflegung/Einkauf usw. sind nur ein paar Aufgaben die ohne die vielen freiwilligen Helfer nicht möglich wären.

Am Donnerstag trainierte die Bamberger Rennmannschaft schon mal auf dem Kanal um den Heimvorteil richtig auszubauen.

Einige Vereine reisten schon am Donnerstagnachmittag an und am Freitagnachmittag war der Regattaplatz mit Booten, Zelten und Ruderer überfüllt. Das sonnige Wetter, welches das ganze Wochenende hielt, versetzte alle in Hochstimmung. Aus ganz Deutschland: Bayern, Hessen, Niedersachsen, Hamburg und Baden Württemberg nutzen diese Regatta zur Überprüfung der Form für den Bundeswettbewerb der Jungen und Mädchen am 03.Juli in Rüdersdorf. An beiden Tagen maßen sich die Teilnehmer in 135 Rennen über 3000m, 1500m und 1000m. Insgesamt gingen 1.241 aktive Ruderer an den Start. Unsere Ruderfreunde aus Villach(Österreich)starteten in mehr als 40 Rennen. Mit strahlendem Sonnenschein begannen am Samstag und Sonntag jeweils die Rennen. Die Rennmannschaft der Bamberger Rudergesellschaft(BRG) hatte sich wakker der anzahlmäßig überlegenen Mannschaften geschlagen. Insgesamt belegte die BRG achtmal den ersten Platz, fünfmal den zweiten Platz und sechsmal den dritten Platz. Durch ihre tolle Leistungen, haben sich Antonia Beyer und Eva Ammermann für den Bundeswettbewerb, sowie für Jugend trainiert für Olympia qualifiziert.

Wolfram Markert im Master Männer-Einer sorgte für eine Riesenüberraschung. Der ehemalige Deutsche Meister im Ergometer fahren, hatte nach längerer Trainingspause, dieses Jahr wieder mit dem Rudertraining angefangen. Er konnte sich von Rang drei auf den ersten Rang vorarbeiten und das auf den letzten 10m vor dem Ziel. Durch die lautstarke Unterstützung der Zuschauer, wobei selbst der Turmsprecher nicht mehr zu hören war, siegte er mit einer halben Bootslänge vor seinen Gegnern. Das fabelhafte Wetter, lud viele Bamberger und Gäste dazu ein, die Regatta zu besuchen. Der Ansturm auf das Verpflegungszelt war so groß, dass es am Sonntagnachmittag leer gegessen war. Trotz der vielen Kuchenspenden gab es am Schluss nur noch Marmeladenbrötchen. Zum Glück gingen die Bratwürste und Steaks nicht aus. Durch die vielen Besucher und das einzigartige Anfeuern der jeweiligen Ruderer für Ihr Team, entstand ein wunderbares Wettkampfklima. Die Ruderer von unserem Partnerverein aus Villach (Österreich) starteten mit mehr als 20 Teilnehmern in 40 Rennen und konnten so 22 Siege für sich verbuchen. Die Siegesprämie, ein hochwertiges Paar Karbonskulls, für den erfolgreichsten Verein im Junioren-Bereich, gewann die RG München 72.



Fotos: links
Eva Ammermann und Antonia Beyer
Emotionen pur

Foto unten:
Ablegeplatz

hauptstadt München, die Veranstaltung und ehrten die siegreichen Nachwuchsathleten.

Positives internationales Feedback

Die rund 80 ehrenamtlichen Helfer, die vor, während und nach den Wettkämpfen für reibungslose Prozesse sorgten, bekamen insbesondere auch von den internationalen Gästen Lob. Magdy El Afifi, Generalsekretär des Ägyptischen Ruderverbandes, zeigte sich begeistert von der Gastfreundschaft und der straffen Organisation und kündigte sein Team bereits als Teilnehmer für die Junioren-Regatta 2015 an. Joey Swanepoel, Team Managerin der Zimbabwe Rowing Association, zog mit ihrem 14-köpfigen Team ein ähnliches Fazit: „Die Hilfsbereitschaft der Volunteers und die Unterstützung, die wir erfahren haben, waren vorzüglich. Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern des Organisationsteams."

„Wir freuen uns sehr, dass wieder weit über 100 Vereine und so viele Nationen in München am Start waren. Unser neues, junges Team hat ganze Arbeit geleistet und die Feuerprobe erfolgreich bestanden", zieht Oliver Bettzieche Bilanz.

Die vollständigen Ergebnisse der Regatta finden sich im Internet unter

www.regatta-muenchen.de.

Anzeige

Wir rudern Ihre Energiepreise zurück!
mit Wärmepumpen, Wäremrückgewinnungen, Solarenergie, Pellets, alternativen Energien, ...

...lassen Sie sich beraten.

Meile·technik
HEIZUNG – KLIMA – SANITÄR GmbH

Blaich 4 - Handwerkerhof
95326 Kulmbach
Tel. 09221/9506-0
Fax: 09221/9506-20
NL-Büro in Fürstenfeldbruck
Info@meile-technik.de
www.meile-technik.de

Internationale Junioren-Regatta München:

Favoriten werden Erwartungen gerecht

Text: Jutta Deuschl -Regatta München - Foto: Detlev Seyb - meinruderbild.de +Klaus Ulbrich

München-Oberschleißheim – 12. Mai 2014. Neues Team – gewohnte Qualität: Der neue Regattaverein Regatta München e.V. hat mit der Ausrichtung der 1. Internationalen DRV-Junioren-Regatta einen erfolgreichen Einstand gefeiert. 1160 Ruderer zwischen 15 und 18 Jahren aus zwölf Nationen lieferten sich packende Rennen auf der Olympia-Regattastrecke in München-Oberschleißheim. Sowohl vom Deutschen Ruderverband, vertreten durch den Vizepräsident Moritz Petri, als auch von der Junioren-Bundestrainerin Brigitte Bielig, kam positives Feedback über die gelungene Organisation der Großveranstaltung.

Die rudersportlichen Highlights

Die HRV Böllberg/Nelson war mit elf Siegen der erfolgreichste Verein bei der 1. Internationalen DRV-Junioren-Regatta in München, gefolgt vom Limburger ClfW mit 10 Siegen und der RG Wiesbaden-Biebrich mit 8 Siegen. Bei viel Sonnenschein und starkem Schiebewind bestätigten die A-Junioren im internationalen Vergleich ihre gute Form auf dem Weg zur Junioren-WM in Hamburg.

Am ersten Regattatag standen aus deutscher Sicher die Klein- und Mittelboote im Vordergrund: Frühtest-Siegerin Melanie Göldner vom RC Potsdam überzeugte mit einem Vorlaufsieg und gewann das Finale knapp vor der Französin Camille Juillet. Auch Tim Ole Naske von der RG Hansa unterstrich die gute Leistung aus Köln und setzte sich in dem 23-Boote-Feld vor Slowenien und Frankreich durch. Bei den Doppelzweiern standen Annemieke Schanze (Ratzeburger RC) und Frieda Hämmerling (RG Germania Kiel) ganz oben auf dem Treppchen, bei den Junioren gewannen Phillipp-Andre Syring und Max Appel vom SC Magdeburg. Im Zweier-ohne waren wiederum die Frühtestsieger Jacob Schulte-Bocholt und Laurits Follert vom Crefelder RC vorn, während sich der LRV Mecklenburg-Vorpommern mit Carolin Dold und Leah Labudde an den Köln-Siegern Charlotte Zeiz (Ratzeburger RC) und Anna Calina Schanze (Allgem. Alster-Club) vorbeischieben konnte.

Sonntag fanden sich Melanie Göldner, Annemieke Schanze und Frieda Hämmerling zusammen mit Anna-Luise Scholz im siegreichen Doppelvierer wieder. Die Kombo aus Tim Ole Naske, Phillipp-Andre Syring, Max Appel und Arne Schacher kam nach ihrem Vorlaufsieg nicht über den dritten Platz hinter dem britischen Doppelvierer und der Renngemeinschaft aus Leon Ramm (Berliner RC), David Junge (RC Potsdam), Benedikt Pernack und Jacob Raillon (beide RC Witten) hinaus. Im Achter der Juniorinnen waren nur drei Boote am Start: Die Renngemeinschaft aus Ratzeburger RC, RK am Wannsee, Dresdner RC, Dresdner RV, HRV Böllberg/Nelson, Allgem. Alster-Club und dem LRV Schleswig- Holstein gewann deutlich vor der Crew vom RV Münster, Hannoverscher RC, Crefelder RC, Bessel-RC, Essener RRV und ETUF Essen. Bei den Junioren hatten dagegen gleich zehn Boote gemeldet: Der Sieg im A-Finale ging an den Crefelder RC, Osnabrücker RV, RR TVK Essen, RV Münster, RC Witten und den Koblenzer RC Rhenania vor der Renngemeinschaft RC Tegel, RU Arkona Berlin, Spandauer RC "Friesen", Potsdamer RC Germania, Der Hamburger und Germania RC, HRV Böllberg/Nelson und SC Magdeburg und dem Boot von GB Rowing.

Bei den B-Junioren überzeugten unter anderem Saskia Harting und Anne Bloß (beide HRV Böllberg/Nelson) mit zwei Siegen im Doppelzweier und einem im Doppelvierer. Theodor Johann Thun beim Allgem. Alster-Club/NRB legte ebenfalls dreimal am Siegersteg an – im Einer und zweimal im Achter.

Mit gleich vier Siegen gehörten Robin Strahl vom Limburger ClfW und sein Partner Theo Dressler von der RG Wiesbaden-Biebrich zu den erfolgreichsten Leichtgewichtsruderern im B-Bereich. Bei den leichten A-Juniorinnen lieferte Lena Reuß vom Koblenzer Ruderclub Rhenania mit zwei Siegen im Doppelzweier und einem im Einer der offenen Klasse eine starke Leistung ab.

Prominenz am Ufer

Für die Siegerehrungen hatte Oliver Bettzieche, Vorstandsvorsitzender von Regatta München e.V., eine Reihe an Vertretern aus Politik und Sport gewinnen können: Neben Moritz Petri verliehen Prof. Klaus Ulbrich, Ehren-Präsident des Bayerischen Ruderverbandes, Thomas Stamm, Präsident des Bayerischen Ruderverbandes sowie sein Vize Gerhard Walter die Medaillen. Zudem besichtigten Christoph Böck, 1. Bürgermeister der Stadt Unterschleißheim, Doris Wagner, MdB, Bündis 90/Die Grünen, und Thomas Urban, Leiter des Sportamts der Landes-

sie den fünften Platz in der Altersklasse A. Beachtenswert ist ihr Ergebnis aber vor allem deswegen, da sie aufgrund der Ausschreibungsregeln, gegen reine Männermannschaften antreten mussten.
Der PRV schickte aber auch noch zwei Achtermannschaften ins Rennen. So konnte die Mixed-Mannschaft des Ausrichtervereins in der Altersklasse D eine gute Zeit von 20:10 Minute einfahren und kam nur etwas mehr als eine Minute hinter den Siegern aus Pirna im Ziel.
Die Damen Anja Püschel, Sabine Kainberger, Bareuther Gabi und Schmid Andrea wurden von Gerhard Kainberger, Erich Sandner, Detlev Schilling und Konrad Bahle unterstützt. Einen starken dritten Platz konnten auch die Mannen um Schlagmann Bernd Rose für die Passauer festhalten. Beachtlich war die für dieses Boot sehr starke Zeit von 18:13 Minuten. Uli Jacksch, Andreas Gilg, Franz Wimberger, Stefan Yoon, Benno Sammer, Josef Lang und Reinhold Schmid verbesserten sich um mehr als zwei Minuten zum Vorjahresergebnis.
Angetrieben wurde das Boot von unermüdlich rufenden „Cox" Sebastian Huber. Die Zeit bedeutete damit eine Durchschnittsgeschwindigkeit von immerhin 18,1 km/h. Komplettiert wurde die PRV-Rudergruppe durch Armin Kitzing und Robert Schott, die mit den Deggendorfer Ruderkameraden eine Renngemeinschaft bildeten und in 18:26 Minuten die Ziellinie überquerten.
Nach über vier Stunden hochklassigen Rudersports und harten „Bord-an-Bord-Kämpfen" durften sich alle Sieger im Festzelt feiern lassen und die Gratulationen vom Vorsitzenden, von der Regattaleitung und vom Schirmherren der Veranstaltung, den Passauer Bürgermeister Urban Mangold persönlich in Empfang nehmen.
Aufgewertet wurde die gesamte Veranstaltung durch die Anwesenheit vom Präsidenten des Bayerischen Ruderverbandes Thomas Stamm und des Ehrenvorsitzenden des Deutschen Ruderverbandes Helmut Grieb.

Anzeige

Beim 36. Inn-River-Race meldet der PRV tolle Rekorde

RV Wiking Linz holt als schnellster Ruder-Achter den Paussauer-Wolf-Pokal

Die Tagesbestzeit mit 16:16 Minuten erzielten die Nachbarn aus Österreich

Text: Andreas Gilg - Foto: Lang

Passau: Herrliches Ruderwetter und angenehme Temperaturen sorgten am Samstag für ein sensationelles Ruderevent im Passauer Ruderverein. Die Zufahrtsstraße nach Ingling war gesäumt von Autos und Bootsanhängern aus Nah und Fern. Mit einer Rekordanmeldezahl von 79 Mannschaften und einer geschätzten Teilnehmeranzahl von knapp 600 Ruderinnen und Ruderern konnte der PRV ein wahres Ruderfest feiern. Das Bierzelt und die gesamte Ruderanlage waren mit Sportlern und Besuchern voll gefüllt. Ab 11 Uhr kam es beim Start der ersten Abteilung zum großen Kräftemessen vor allem der Vierermannschaften. Die Teams konnten sich diese Jahr voll auf die 5,5 km lange Naturrennstrecke konzentrieren, da es kaum Wellen oder Strömungen zu verzeichnen gab. Bei den Damen überzeugte vor allem die Renngemeinschaft aus Aschaffenburg, Mühlheim und Offenbach mit einer Zeit von 19:22 Minuten. So siegten Carola Bösinger, Petra Schadock, Manuela Damm und Sybille Roller in der Altersklasse C im Doppelvierer vor Wikking Bregenz. Bei den Männern konnten in dieser Bootsgattung die Renngemeinschaft vom Mondsee und Seewalchen in 17:28 Minuten die beste Zeit herausrudern. Pete Spivey, Hannes Ammon, Martin Wandl und Rainer Morawa stellten somit auch die schnellste Zeit aller Vierermannschaften auf. In den nächsten beiden Abteilungen gingen vor allem die Achtermannschaften mit den Rennbooten auf Wasser. Hier waren es in diesem Jahr die Ruderkameraden aus Österreich, die den begehrten Passauer-Wolf-Pokal mit nach Hause nehmen durften. Mit einer herausragenden Gesamtzeit von 16:16 Minuten für die 5500 Meter lange Renndistanz konnten Lukas Sinzinger, Manuel Fürst, Felix Panzer, Anton Sigl, Jörg Auerbach, Jürgen Kraxberger, Marco Sendlhofer und Thomas Lehner die Siegeszeit aus 2013 um gut 30 Sekunden unterbieten. Wobei in diesem Jahr die Wetterbedingungen etwas besser waren und insgesamt für schnellere Zeiten im gesamten Starterfeld sorgten. Besonders hervorzuheben sollte man aber auch die beiden Herren Winfried Steffens (Jahrgang 1937) und Hans-Gotthard Ullrich (Jg. 1938) die in der Altersklasse H (Durchschnittsalter 65 Jahre) für den Münchner Ruderclub an den Start gegangen sind und mit 23:40 Minuten doch noch recht flott unterwegs waren. Respekt!

Aber auch der Passauer Ruderverein präsentierte sich recht ansehnlich auf der heimischen Regatta und konnte mit guten Zeiten in den einzelnen Klassen aufwarten. Bei den Junioren ruderten Julian Garuzzi, Ludwig Deines, Michael Sitter und Felix Plöchinger für den PRV im Doppelvierer und erzielten, trotz kleinerer Probleme auf der Strecke, den dritten Rang mit einer Gesamtzeit von 20:10 Minuten. Im Mixed-Vierer starteten Franziska Martens, Marie-Christin Bareuther, Thomas Birndorfer und Andreas Rohrmoser. Mit einer Zeit von 19:24 Minuten erreichten

menden Vereine um zwei gestiegen. Die Zahl der Vereine mit einem oder zwei Teilnehmern ist konstant, jedoch mit wechselnden Vereinen.
Auf konstant niedrigem Niveau zeigt sich die Zahl der Vereine, die Sportler in allen drei Altersklassen an den Start schicken. Diese Zahl sollte im Sinne der Nachhaltigkeit in der Zukunft deutlich zunehmen. Die Chancen dafür stehen mit der großen Zahl an Sportlern, die in den nächsten zwei bis drei Jahren das Senioralter erreichen, sehr gut. Es wird darum gehen die Nachwuchsarbeit zu stabilisieren.
Um diese Aufgaben zu bewältigen, müssen Synergien genutzt werden und es muss ein klares Bekenntnis der Vereinsvorstände zum Leistungssport geben. In den Vereinen müssen Strukturen geschaffen werden, die realistisch erwarten lassen, dass Sportler vom Kindesalter an ausgebildet werden und in der Seniorenklasse ankommen. Ebenso bedarf es der zielstrebigen Zusammenarbeit der Vereine, um sich gegenseitig mit ihren individuellen Stärken zu unterstützen. Die Gegner kommen aus den anderen Bundesländern und nicht aus Bayern!
Nach meiner letzten Saison als bayerischer Landestrainer möchte ich die Gelegenheit nutzen und mich für die Zusammenarbeit mit allen Trainerkollegen, Vereinsvorständen und dem Präsidium zu bedanken. Die Zusammenarbeit war nicht immer einfach, aber immer konstruktiv. Ich werde die bayerische Ruderszene sicherlich auch in Zukunft im Auge behalten... und aufmerksam verfolgen, wie es im Süden voran geht! Ich hoffe, dass wir uns auf der einen oder anderen Regatta auch weiterhin über den Weg laufen werden und Zeit für ein Gespräch bleibt.

Info Ruderreviere und Umwelt

Referent für Ruderreviere und Umwelt Hans Zeitler - Foto: RV Vilshofen

Im Bereich des Fluss-Einzugsgebietes der Donau sind von den zuständigen Stadtverwaltungen, bzw. den Kreisverwaltungsämtern,

Hochwasserrisikomanagement - Pläne

zu erstellen.

Zu den Auftaktsitzungen beim Landesamt für Umwelt und der Regierung von Oberbayern war der Verband durch mich als zuständigen Referenten vertreten.

Das LFU hat für das gesamte Einzugsgebiet der Donau Hochwassergefahrenkarten erstellt und zwar mit 3 Hochwasserrisikogruppen:

Hochwasser häufig
Hochwasser HQ 100
Hochwasser extrem.

Diese Karten können Sie im Internet unter www.iug.bayern.de für Ihr Gebiet abrufen.

Sollten Sie von Hochwasser betroffen sein, können Sie direkt mit der für sie zuständigen Behörde Kontakt aufnehmen, damit Sie bzw. Ihr Verein zu den geplanten Gesprächen eingeladen werden. Es ist ausdrücklich erwünscht, dass die Betroffenen gehört werden, wobei Sie auch Verbesserungsvorschläge unterbreiten können.

Vom Verband aus, d.h. mir ist es nicht möglich für das gesamte Gebiet – Südbayern – tätig zu werden, nachdem mir auch die detaillierte Lage unserer Vereine im Hochwasserfall nicht bekannt ist.

Ingolstadt, 25. Juni 2014

Brandenburg Havel 2014

REGATTASTRECKE BEETZSEE
BRANDENBURG AN DER HAVEL/GERMANY
JM 4x A LG Finale A - Zwischenzeit 1000 m
5 Rgm. RR TVK Essen / RC Witten 3:03.44
2 Rgm. RV Erlangen / RG Münche... +0.87
6 Rgm. RV 'Weser' Hameln / Bess... +1.58
4 Rgm. Ulmer RC 'Donau' / RV Wal... +2.07
7 Rgm. RK am Wannsee / RG Wiki... +2.56
3 Rgm. Vegesacker RV / RG Münch.. +5.69

Saison-Rückblick 2014

Landestrainer Markus Wöstemeyer

Gratulation an alle Trainern, Sportlern und Vereine, die bei den Deutschen Jugend- und Jahrgangsmeisterschaften in Brandenburg vom 26.-29.06.2014 Titel und Medaillen gewinnen konnten. Zwei Sportlerinnen konnten sich für die U23 Nationalmannschaft qualifizieren:

U23
Elisaveta Sokolkova Lauinger RSC
Sophie Oksche DRC Ingolstadt

Die U23-WM findet in diesem Jahr vom 23. Bis 27. Juli in Varese (ITA) statt.
Das Ergebnis der diesjährigen Meisterschaft zeigt, dass wir aus bayerischer Sicht die guten Ergebnisse der Vorjahre stabilisieren konnten. In der Anzahl der gewonnenen Medaillen und der Teilnehmerzahl bewegen wir uns mit dem Gesamtergebnis auf dem Niveau der Vorjahre. Gleichwohl gibt es Unterschiede in den Altersklassen und Disziplinbereichen.

Im U-17-Bereich konnten 6 Sportlerinnen und Sportler Medaillen gewinnen. In den A-Finals waren weitere 5 Sportlerinnen vertreten, bei insgesamt 41 Starts. Die bayerischen Sportler gewannen bei den U-19-Wettbewerben insgesamt 20 Personen-Medaillen, davon 11 Mal GOLD. Weitere 11 Sportlerinnen und Sportler konnten sich für die A-Finals qualifizieren, bei insgesamt 54 Starts in dieser Altersklasse. Bei den Senioren konnten aus 10 Starts sechs Personen-Medaillen gewonnen werden, darunter 3 Mal GOLD.

U 17
Das starke Ergebnis des letzten Jahres konnte nicht ganz gehalten werden. Insbesondere gab es keine Siegleistung im Junior-B-Bereich. Darüber hinaus konnte kein Großboot (Vierer / Achter) das A-Finale erreichen, nachdem sich im Vorjahr alle drei Auswahl-Vierer für das Finale qualifizieren konnten.
Die Medaillen wurden in den Doppelzweiern gewonnen. Darunter zwei Boote, die sich über die Mannschaftsbildung gefunden haben und ein Vereins-Zweier des WRVB.
Die weiteren bayerischen A-Finalisten rekrutieren sich komplett aus dem Disziplinbereich weibliche Leichtgewichte. Im schweren männlichen Bereich konnte kein Boot das A-Finale erreichen. Und dies obwohl mehr und leistungsstärkere Sportler als im Vorjahr vorhanden waren. Leider ist es nicht gelungen in diesem Bereich die Kräfte zu bündeln und ein besseres Ergebnis zu erzielen.
Nach der sehr guten Zusammenarbeit im Jahr 2013 war der Mannschaftsbildungsprozess im Jahr 2014 einem erheblichen Rückschlag ausgesetzt, da nach und nach die stärksten Sportlerinnen und Sportler aus der Mannschaftsbildung zurückgezogen wurden.
Insgesamt ist die Teilnehmerzahl bei den B-Junioren weiterhin rückläufig. Diesem Trend gilt es durch gezielte Nachwuchsarbeit aber auch zielstrebige Entwicklung der Sportler mit der Ausrichtung auf die DJM entgegenzuwirken.

U 19
Die Altersklasse der A-Junioren konnte in diesem Jahr ein sehr starkes Ergebnis einfahren. Vor dem Hintergrund der relativ großen Sportlerzahl, die schon im letzten Jahr mit einem guten Ergebnis abgeschnitten hatten, wurde der Bereich durch die letztjährigen starken B-Junioren weiterhin gestärkt.
Die Vielzahl der Medaillen darf jedoch über die eklatanten Schwächen in dieser Altersklasse nicht hinwegtäuschen. Es waren insgesamt nur fünf bayerische A-Juniorinnen in Brandenburg an den Start gegangen, von denen eine das A-Finale erreichte. Der offene weibliche Skullbereich blieb gänzlich unbesetzt.
Fast alle Medaillen wurden im Leichtgewichtsbereich gewonnen. Einzige Ausnahme bildet die Steuerfrau des Juniorinnen-Achters. Darüber hinaus gab es mit Platz vier im Junioren-Vierer-ohne die einzige A-Final-Teilnahme bayerischer Sportler in der offenen Klasse. Die Mehrzahl der Boote hat es nicht über den Hoffnungslauf hinaus geschafft. Folglich konnte sich auch kein Sportler / keine Sportlerin für die Junioren-Nationalmannschaft qualifizieren.
Der Leichtgewichts-Bereich scheint sehr gut aufgestellt. Im Bereich der Schwergewichte gilt es insbesondere die physische Grundlage deutlich zu verbessern. Trotz rudertechnisch guter Ausbildung fehlt der Anschluss an die nationale Spitze. Kein Sportler / keine Sportlerin konnte auf dem Ergometer die Marke von 6:18 Min bzw. 7:18 Min knacken. Der weibliche Bereich unterliegt überdies einem gravierenden Personalproblem.

U 23
Erwartungsgemäß hat der U23-Bereich den anhaltenden Abwärtstrend fortgesetzt. Aus der „alten Garde", die in der Vergangenheit als Medaillengarant galt, ist niemand mehr übrig, so, dass in diesem Jahr die ein- und zweijährigen Seniorensportlerinnen und -Sportler die Medaillen gewannen.
Aus dem großen Pool der A-Junioren werden in diesem und den beiden Folgejahren viele Sportler in die Senioren-Klasse wechseln. Die Aufgabe in diesem Bereich ist die Überführung in die nächste Altersklasse und die Vermittlung der Perspektive den Leistungssport mit der weiterführenden Ausbildung zu verbinden. Insbesondere müssen hier die Möglichkeiten des neu geschaffenen Bundesnachwuchsstützpunktes „Süd" mit den Standorten Ulm und München genutzt werden.
Die Zahl der Vereine, die mit mindestens drei Sportlern auf der Meisterschaft vertreten sind, ist gegenüber dem Vorjahr genau wie die Gesamtzahl der teilneh-

Weltcup Luzern: 3 x Gold, 1 x Silber, 2 x Bronze für den DRV

Text: entnommen der DRV Homepage - Fotos:Oliver Quickert

Bei optimalen Bedingungen und leichtem Schiebewind wurden heute in den Finalrennen beim Weltcup-Finale in Luzern um die Medaillen gerudert. Die deutsche Flotte konnte fünf Medaillen, drei davon in den olympischen Bootsklassen, erringen.

Mit Bravour hat der Deutschlandachter seine Generalprobe gemeistert und konnte am „Göttersee" Gold gewinnen. Die Mannschaft von Bundestrainer Ralf Holtmeyer wurde von dem russischen Achter stark gefordert, konnte sich aber in einem packenden Finish durchsetzen.

„Wir sind cool geblieben und konnten mit jeder Situation im Rennen umgehen, das ist nicht selbstverständlich. Das gibt uns Selbstvertrauen", sagte Schlagmann Felix Wimberger nach dem Rennen.

Kraftraubendes Gegenwindrennen auf dem Nord-Ostsee-Kanal

Text: entnommen der DRV Homepage - Patrick Amrhein, DRV Geschäftsstelle

Das abschließende Hauptrennen über die fast 13 Kilometer lange Ruderstrecke von Breiholz bis zur Ziellinie im Rendsburger Kreishafen wartete am Sonntag mir kräftigen Gegenwind aus westlicher Richtung. Erst nach einem kraftraubenden, über drei Kilometer lang andauernden Bord-an-Bord-Kampf um die beste Ausgangsposition zwischen den USA, Holland, Polen und Deutschland, konnte das deutsche Team um Lauritz Schoof leichte Vorteile herausrudern. Durch ein weiterhin hohes Tempo konnte der Deutschlandachter den Rennverlauf mehr und mehr kontrollieren. Schlussendlich retteten die deutschen Ruderer den Sieg vor den Niederlanden und den drittplatzierten US-Amerikaner. Dabei standen im Ziel allen Athleten, die dem Rendsburger Publikum in der Spitze unglaublich spannendes Ruderrennen zeigten, die Strapazen des Gegenwinds deutlich ins Gesicht geschrieben

Nach einigen abschließenden Erinnerungsfotos in der publikumsnahen „Boxengasse" zeigten sich dann aber wieder durchweg lächelnde Gesichter. Nicht nur bei den Reiseteilnehmern, die zahlreiche einmalige Ruder-Impressionen im Gepäck mit nach Hause nahmen. Auch bei den Athleten des Deutschlandachters und den platzierten Teams stellte sich nach dem „härtesteten Ruderrennens der Welt" - spätestens bei der Siegerehrung - ein zufriedenes Lächeln ein, die Herausforderung „E.ON Hanse Cup" gemeistert zu haben.

Ergebnis

1. Deutschland-Achter
Felix Wimberger, Toni Seifert,
Eric Johannesen, Richard Schmidt,
Felix Drahotta, Lauritz Schoof,
Malte Jakschik, Richard Bensmann,
Steuermann Martin Sauer
39:22 Minuten

2. Niederlande
3. USA
4. Polen
5. Frankreich

Medaillenregen für die DRV-Flotte bei den Europameisterschaften in Belgrad

Es regnete nicht nur Wasser sondern auch Medaillen für den Deutschen Ruderverband bei den Europameisterschaften im Rudern in der serbischen Hauptstadt

Text: DRV-Homepage - Fotos: Oliver Quickert

Mit insgesamt zehn Medaillen, davon eine Gold-, vier Silber- und fünf Bronzemedaillen, hat die DRV-Flotte die meisten Edelmetallstücke im Gepäck. "Zehn Medaillen sind ein klar positives Ergebnis für uns, damit stehen wir in der Breite besser da als im letzten Jahr. Ein bis zwei Siegleistungen mehr hätte ich mir schon gewünscht", so Cheftrainer Marcus Schwarzrock. "Zu diesem Zeitpunkt müssen wir aber solche Veranstaltungen zum Ausprobieren nutzen. Auf dem Weg nach Rio gilt es nun sich wieder auf die Spitzen zu konzentrieren".

Der Deutschlandachter setzte sich in einem packenden Rennen vor Russland und Großbritannien und setzte dem durchweg erfolgreichen Regattatag mit der Goldmedaille die Krone auf. Die Crew um den neuen Schlagmann Felix Drahotta konnte sich vom Start weg vor die stark eingeschätzten Russen setzen und den Vorsprung von drei Zehnteln nach und nach ausbauen. Die Polen, die nach ihrem Vorlauf zu den Medaillenkandidaten gezählt wurden, mussten sich im Ziel noch knapp den stark aufkommenden Briten geschlagen geben, die Bronze gewannen.

Zusammenfassung:

Gold
- Männer-Achter mit St.

Silber
- Lgw.-Männer-Doppelzweier
- Lgw.-Frauen-Doppelzweier
- Frauen-Doppelvierer
- Männer-Einer

Bronze
- Lgw.-Frauen-Einer
- Männer-Doppelzweier
- Männer-Zweier
- Männer-Doppelvierer
- Frauen-Achter mit Steuerfrau

Inhalt

Info

U2 Vize-Weltmeisterschaft 2014 in Amsterdam
U3 Inhaltsverzeichnis
U4 Fotos Bundeswettbewerb in Rüdersdorf

Verband

01 Medaillenregen für die DRV-Flotte EM in Belgrad
02 Weltcup Luzern + E.ON Gegenwindrennen
03 Saisonrückblick U17 - U19 - U23
05 Info für Ruderreviere und Umwelt
06 36. Inn-River-Race in Passau
08 Int. Junioren-Regatta in München
10 52. Bamberger Regatta
11 Im Memoriam Waldemar Beck
12 Bayerische Meisterschaften 2014
15 11. Wander Ruder Regatta Straubing/Deggendorf
16 Groß - größer - Euro Masters Regatta München

Vereine

18 The Moveo 1000 Projekt
20 Felix Wimberger und Andreas Kuffner die „Bayernpower" im Deutschlandachter
21 Andreas Kuffner - ein Ruderer aus Vilshofen
22 Passau feiert seinen „Goldjungen" Felix
24 Andreas Kuffner - Empfang im Heimatclub Vilshofen
25 WM in Amsterdam „vom Winde verweht"
26 E.ON Hanse Cup „Mensch, war das brutal"
28 Rudersaison 2014 eröffnet
29 12. Regensburger Schul-Regatta
30 Regensburger Leichtgewichte in Köln erfolgreich
31 DJM - Medaillenregen für Regensburger Ruderer
32 40. Vogalonga - Bamberger RG
33 Kauferinger Ruderer sahnen ab
34 30. Intern. Roseninsel-Achter-Regatta - Starnberg

Bayerische Ruderjugend

36 Wasserspiele der BRJ in Bamberg
37 Starnberger Ruderfrühling
38 45. BW Jungen u. Mädchen in Rüdersdorf
39 Einerlehrgang der BRJ 2014

Titelseite

Fotos: Gerd Lambracht, Sieglinde Marchner

Redaktionsschlusstermine

November 2014

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich Änderungen und Kürzungen vor. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung und unter Angabe der Quelle gestattet. Erscheinungsweise: 3 x im Jahr

Herausgeber
Bayerischer Ruderverband
Postfach 500120,
80971 München
Tel.: 089/15702-368
Fax 15702-362
lehmacher@ruderverband.de

Präsident
Thomas Stamm
Am Gehäg 18, 97840 Hafenlohr
mobil: 0171/718 2339
thomasstamm@aol.com
Internet:
www.rgmarktheidenfeld.de

Redaktion
Sieglinde Marchner
Ruffiniallee 38, 82166 Gräfelfing
Tel.: 089/851766 pr/ 8982766 d
Fax: 089/8540220/898276-74
SMarchner@ruderverband.de
Internet: www.ruderverband.de

Druckerei
Buch- und Offsetdruck
Baumann, 81477 München,
Meglingerstraße 49
Tel.: 089/74 88 330
Fax: 089/74 88 33 10

direkt zu:
www.ruderverband.de

Bundeswettbewerb Jungen und Mädchen in Rüdersdorf